

Der „Saskatchewan Courier“
Die größte deutsche Zeitung in West-Canada
wird in allen deutschen Anzeigungen gefeiert
erschint jeden Mittwoch und kostet bei Voraus-
zahlung \$1.00 pro Jahr. Bestellungen werden
zu der Zeit angenommen. Man abonnieren
„Saskatchewan Courier“, Nummer 505, Re-
gina, Sask., oder besuche in der Office dort. An-
zeigen-Raten werden auf Verlangen mitgeteilt.

Saskatchewan Courier

THE „SASKATCHEWAN COURIER“
is the largest German newspaper published
in Western Canada. It is by far the be-
st medium to reach the many prosperous Ger-
mans in city and country. Advertising rates
an application. Published every Wednesday
at Regina, Sask.
Subscription price \$1.00 in advance.
P. O. Drawer 185. Telephone

1833 Halifax Strasse Regina, Saskatchewan, Mittwoch, 20. Mai 1914 No. 29

7. Jahrgang

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, 20. Mai 1914

No. 29

Schiff-Schirmherr

Einigung zwischen „Hapag“ und „Lloyd“ auf die Einwirkung des Kaisers zurückzuführen.

Die „Vaterland“

Letzte Probefahrt des Dampfers mit Prinz Franz von Bayern an Bord.

Hamburg. — Der neue Hochenddampfer „Vaterland“ der Hamburg-Amerika-Linie hat seine letzte offizielle Probefahrt, die nach dem durch die früheren Probefahrten erbrachten Beweis der großartigen Leistungsfähigkeit des Schiffes eigentlich nur eine Formalität war, von Cuxhaven aus abgelegt. König Ludwig der Dritte von Bayern, der Vater des neuen Ozeanriesen, ließ sich auf der Fahrt durch den Prinzen Franz vertreten. Zahlreiche weitere Ehrengäste, darunter Großadmiral Hans von Köster, der Bürgermeister der freien Hansestadt Hamburg, Dr. Max Uredöhl, und eine Anzahl von Admiralen und Generalen machten auf Einladung der „Hapag“ die Reisebegleitung mit.

Beim Festmahle zum Schluß der Probefahrt begrüßte Generaldirektor Albert Vallin den Prinzen und die übrigen Ehrengäste in längerer Rede. Der Redner gab einen Überblick über die Entwicklung der deutschen Schifffahrt und hob den gewaltigen Aufschwung hervor, den die Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches dem deutschen Handel und Wandel, namentlich der deutschen Ueberseeschifffahrt gebracht hat. Die Errungenschaft der Jahre 1897, die Erringung der Seeherrschaft sei eine Folge der Einigung des Jahres 1897. Er wies auf Bismarck's weisliche Erkenntnis der Notwendigkeit, die deutsche Handelsmarine zu stärken, hin, aus der die Begründung der Reichspostdampfer-Linien durch den Altseidenschanzler hervorgegangen, Kaiser Wilhelm der Zweite habe diese Politik des Meeres und der Kräftigung der Kriegsmarine und der Handelsflotte in nie verlassender Eingebung fortgesetzt.

„Ich glaube“, fuhr der Redner fort, „mein Geheimnis preiszugeben, wenn ich hervorhebe, daß die kürzlich erfolgte Zusammenfassung der Kräfte der Hamburg-Amerika-Linie und des Norddeutschen Lloyds in hohem Maße auf die Einwirkung unseres kaiserlichen Vaters zurückzuführen ist. Das Streben des Kaisers findet auch die vollste Unterstützung der Bundesfürsten, besonders des Königs von Bayern. Deshalb hat die Verwaltung unserer Linie ihn auch gebeten, die Patenschaft über den Laufe der „Vaterland“ anzunehmen.“

Generaldirektor Vallin schloß mit einem begeisterten aufgenommenen Hoch auf den Deutschen Kaiser und den König von Bayern.

Im Namen des Königs sprach Prinz Franz dessen Dank für die übertragene Patenschaft aus. Der Prinz führte aus alle Erwartungen, die man dem herrlichen Schiff entgegengebracht habe, seien übertroffen worden. König Ludwig werde mit Interesse seinen, des Prinzen, persönlichen Bericht über die Probefahrt entgegennehmen, sei doch des Königs höchstes Interesse nicht nur der Winenschifffahrt, sondern auch der überseeischen Betätigung deutschen Wissens und Könnens zugewandt. Der Prinz wünschte dem neuen Pracht-dampfer eine glückliche, glänzende Zukunft und schloß mit einem Hoch auf die Hamburg-Amerika-Linie und den jüngsten, prächtigen Zuwachs ihrer Flotte, den Dampfer „Vaterland“.

Erststöße wiederholen sich

Hohe Klammensäulen steigen aus dem Krater Aetna hervor.

Catania, Sizilien. — Die Erststöße, die Freitag vorletzter Woche in der Umgebung von Catania an der italienischen Küste, so große Zerstörung anrichteten, setzten am Dienstag in vermindelter Stärke wieder ein, und gleichzeitig wurde der Aetna wieder tätig. Die ganze Nacht über schossen hohe Klammensäulen aus dem Krater, überdem ständig eine dicke Rauchwolke lagert.

Die Leichen der am Freitag durch das Erdbeben umgekommenen Bergbauarbeiter sind jetzt alle vollends beerdigt.

Bolles Vertrauen

Graf Berchtold's Ausblick - Politik von ungarischer Delegation als gut anerkannt.

Verhältnis zu Rußland

Als gut bezeichnet. — Groß der ungarischen Nation steht hinter dem Dreibund.

Budapest. — Nach einer eingehenden Debatte über die Auslands-Politik der Doppelmonarchie sprach der Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten der ungarischen Delegation dem gemeinsamen Minister des Äußeren, Grafen Berchtold, sein Vertrauen in dessen Leitung der auswärtigen Politik des Reiches aus und nahm das Budget des auswärtigen Amtes an.

Am Laufe der Debatte hatten sich verschiedene Redner gegen das unmittelbar nach dem Zusammentritt der Delegationen veröffentlichte Notbuch über die Balkankrise geäußert und dieses als lüdenhaft und unvollständig bezeichnet. Graf Berchtold erwiderte, die Regierung sei durch die notwendige internationale Rücksichtnahme zu einer gewissen Reserve gezwungen worden. Dies dürfte erklären, daß nicht alle auf die Angelegenheit bezüglichen Staatsdokumente einen Platz in dem Notbuch gefunden hätten. Im Uebrigen gab der Außenminister eine vollständig beruhigende Antwort über die Epirusfrage ab.

Verhältnis zu Rußland gut.

Eine Interpellation, ob die kürzlich in Adria - Konvention zwischen Italien und dem italienischen Minister des Auswärtigen Marquis di San Giuliano zu besonderen Vereinbarungen zwischen Österreich - Ungarn und Italien bezüglich Albanien und Kleinasien geführt habe, erwiderte Graf Berchtold dahin, daß die Verantwortung der Frage nur in negativer Weise möglich sei. Den Ausführungen eines der Führer der Opposition gegenüber, des Grafen Károlyi, erklärte der Außenminister, Oesterreich - Ungarn habe während der nun überstandenen Balkan - Krise niemals Rußland gegenüber ein feindseliges Auftreten gezeigt. Wenn immer Meinungsverschiedenheiten aufgetaucht, seien diese von beiden Seiten vertrauensvoll besprochen worden. Mit großer Genugtuung wurde die Erklärung des Grafen aufgenommen, daß das derzeitige Verhältnis Oesterreich - Ungarns zu Rußland ein gutes genannt werden könne, und ein vertrauensvoller Blick in die Zukunft gerechtfertigt sei.

Dem Dreibund freundlich gesinnt.

Der ungarische Minister - Präsident Graf Tisza betonte in längerer Rede, daß Groß der ungarischen Nation seine hinter dem Dreibund, wenn auch noch einzelne Politiker der Opposition sich darin gefielen, eine dem Dreibund feindselige Haltung anzunehmen. Der Graf spielte auf die Absicht der Oppositionspartei an, unter der Führung des Grafen Károlyi eine Delegation nach Paris zu entsenden, um dort Verbindungen mit dem Dreibund anzuknüpfen, nach dem eine geplante Reise der gleichen Parteigenossen nach St. Petersburg für denselben Zweck auf einen Wink von der Rewa aus hatte unterbleiben müssen.

Tisza will sich schlagen.

Unter den Mitgliedern der Delegation wurde das Gerücht verbreitet, der ungarische Minister - Präsident Graf Tisza habe dem Mitglied der Volkspartei Radoski wegen gewisser Äußerungen, die dieser im Laufe der Debatte machte, eine Duellforderung überreicht lassen.

Zu Beratung

Generalstabs-Chefs von Wolke und v. Söndendorf treffen sich in Kurort.

Berlin. — Wie aus Karlsbad berichtet wird, sind in dem berühmten böhmischen Kurort General der Infanterie von Wolke, der Chef des Großen Generalstabs der deutschen Armee, und General der Infanterie Freiherr von Söndendorf, der Chef des Großen Generalstabs des österreichisch - ungarischen Heeres, zusammengetroffen. Wie weiter verlautet, hatten die beiden Generalstabschefs eine längere Konferenz. Der Zusammenkunft der beiden Strategen wird hier erhebliche Bedeutung beigegeben.

Neue Gesellschaft

Wird die ungarische Klage führen und den Verkehr zwischen Finnland und Amerika vermitteln.

Sorge läßt nicht nach

Trotz beruhigender Erklärung über Kaiser Franz Josephs Befinden.

Budapest. — Eine neue Schiffgesellschaft soll hier im Juni in's Leben gerufen werden. Die Gesellschaft soll den Dampferverkehr zwischen Finnland und amerikanischen Häfen vermitteln. Wie bekannt gegeben wird, ist beabsichtigt, eine Aktien-gesellschaft mit einem Kapital von acht Millionen Kronen zu gründen. Die Hälfte des Aktienkapitals soll in Ungarn untergebracht werden, wie überhaupt beabsichtigt ist, daß sich der Direktorenrat zum größten Teil aus Ungarn zusammensetzt. Die Schiffe der geplanten Linie sollen die ungarische Flagge führen, Kapitäne, Offiziere, Matrosen, Aerzte etc. müssen Ungarn sein. Sollte die Schiffgesellschaft zu Stande kommen, so ist es ihr frei, dem „Pool“ beizutreten, falls sie es wünschen sollte. Erhöhung des Rekruten-Kontingents durch Regierung - Verordnung nicht gegen Verfassung.

Budapest. — In der hier tagenden österreichischen Delegation der einen Hälfte der eigenartigen parlamentarischen Körperschaft, in welcher die Oesterreich und Ungarn gemeinsamen Angelegenheiten zur-Verhandlung und Beschließung gelangen, ist die Rekrutenfrage zur Erörterung gelangt. Im Heeresauschuß der Delegation wurde die Anwendung des Paragraphen 14 auf die Rekrutenfrage scharf kritisiert. Der österreichische Ministerpräsident Graf Stürgkh widerlegte an Hand der Tatsachen und der verfassungsmäßigen Bestimmungen, wofür die Regierung gemacht worden, sowie auch die Bedenken, welche sich vom Standpunkt der verfassungsmäßigen Billigkeit an die Maßnahme geknüpft haben.

Die Schließung des Reichsrats und die Erlegung der parlamentarischen Geltung durch das Inkrafttreten der Regierung - Verordnungen mit dem Paragraphen 14 war in erster Linie erfolgt, weil die ständische Obrigkeit die Annahme der Wehrverpflichtung mit ihrer Erhöhung des Rekrutenkontingents verbanderte. Die Erhöhung wurde dann auf dem Wege der Regierung - Verordnungen durchgeführt.

Dauernde Besorgnis.

Wien. — Das Befinden des greisen Kaisers Franz Joseph wurde amtlich als zufriedenstellend bezeichnet. Trotz dieser beruhigenden Versicherung, die von den Ärzten ausgeht, gibt sich in der Bevölkerung nach wie vor sorgenvolle Unruhe kund. Man weiß, daß der schlimmste Feind des Kaisers augenblicklich das schwache Wetter ist, und daß jedem neuen Wetterumschlag werden schlimme Befürchtungen laut. So blickt man mit dauernder Besorgnis nach Schloß Schönbrunn.

Erzherzogsohn im Armenhaus.

Budapest. — Der Erzherzogsohn Baron Ernst von Wallburg hat mit seiner Familie, mittellos und obdachlos, das hiesige Armenhaus aufgesucht. Baron Ernst von Wallburg ist der Sohn des verstorbenen österreichischen Erzherzogs Ernst aus dessen Ehe mit der Gräfin Wallburg, und diese Eheaffäre hat die Deffektivität weit über die Grenzen Oesterreichs hinaus schon lange beschäftigt. Der Ehe sind zwei Kinder entsprossen, der nun vollständig verarmte Baron Ernst von Wallburg und die Gattin des Majors Grafen Sziml. Jahre lang schon haben die Kinder in den Gerichten um die Anerkennung ihrer Abstammung von Erzherzog Ernst und um das väterliche Erbe gekämpft, aber der Fall schwebt noch immer in den Gerichten.

Spanischer Staatsmann gestorben.

Madrid. — Eugenio Montero Rios, einer der bekanntesten spanischen Staatsmänner der Rechten, der Schöpfer des Friedensvertrags, mit dem der spanisch - amerikanische Krieg im Jahre 1898 zum Abschluß kam, starb am Dienstag in Madrid im Alter von 82 Jahren.

Bundes-Wahrzeichen

Deutsch - Amerikanischer Nationalband wird mit Panzer beehrt.

Prächtige Feier

Bei Ueberreichung der Fahne. — Redner weisen auf nationale Bedeutung des Bundes.

Philadelphia, Pa. — Schon bei verschiedenen Anlässen des östlichen Auftretens des Deutsch - Amerikanischen Nationalbundes hatte sich der Mangel eines Panzers, um welches sich die mehr als zwei Millionen Mitglieder dieser mächtigen Organisation scharen könnten, fühlbar gemacht. Diesem Mangel hat der Philadelphia Frauenbund des Nationalbundes in edelherziger und epiervolliger Weise abgeholfen, indem er dem Nationalbund ein prächtiges Banner gestiftet hat, und die feierliche Ueberreichung und Weihe dieses Panzers fand in der „Academy of Music“ unter der Regide der drei großen Gesangsvereine „Männerchor“, „Junge Männerchor“ und „Harmony“ statt, welche jetzt ihr gemeinschaftliches Heim im Deutschen Haus haben. Die Feier gestaltete sich zu einer der imposantesten und großartigsten Demonstrationen, welche das Deutschtum Philadelphias aufzuweisen hat, lag ihr doch nicht allein die Anerkennung für den Frauenbund für sein lächelndes Wirken, sondern auch eine Weihe der deutsch - amerikanischen Bevölkerung Philadelphias, ein feierliches und bereicherndes Fest gegen die gegenwärtige nativistische und prohibitionistische Feindschaft, gegen die reißerischen und noch geplanten Angriffe und Beschränkungen der persönlichen Freiheit zugrunde. Es muß aber auch als ein besonders glücklicher Umstand betrachtet werden, daß es dem Festanschluß gelungen war, Herrn Michael Barthold, den deutsch - amerikanischen Kongreß-Abgeordneten, den furchtlosen und unentwegten Kämpfer der Prinzipien der persönlichen Freiheit, als Redner zu gewinnen, welcher „Persönliche Freiheit und Prohibition“ zum Thema seiner Rede gewählt hatte.

Die Feier wurde mit einem Redner - Konzert eingeleitet, an welchem sich Chortroter schlossen. Die Feier gestaltete sich außerdem zu einem abermaligen Triumph der deutschen Liebe, da sich die aktive Mitglieder der drei genannten Vereine nebst ihren Damenkreisen vollständig in den Dienst der guten Sache gestellt und in Einzel-, sowohl wie in Massen-, Frauen- und gemischten Chören wahre Perlen aus dem reichen Schatz deutscher Volklieder zu hören brachten. Wohl selten oder nie hat die „Academy of Music“ ein so zahlreiches und enthusiastisches deutsches Publikum aufgenommen, das geräuschlos saß bis auf den letzten Platz gefüllt. Von dem größten Interesse, welches sich in den weitesten Kreisen für die Feier kundgegeben hat, mag der Umstand als Beweis dienen, daß sämtliche Vorgesetzten vor Ende der verflochtenen Woche befehl waren. Das Innere der „Academy“ trug ein hochfestliches Gepräge. In den Profeniumslogen schätzte die Ehrengäste des Abends mit ihren Damen, darunter Manor Rudolph Blankenberg, der deutsche Konsul Dr. Arthur Madra, der österreichisch - ungarische Konsul, Herr Georg von Gricovic, Kongreß-Abgeordneter Richard Barthold, Bundespräsident Robert Benrose, Abgeordneter J. Hampton Moore, Oberst Richard M. Wolfe, Herr S. A. Sanger, Ehrenpräsident der Vereinigten Sänger von Brooklyn, Prof. Marion D. Kearney und Herr S. Snellenburg.

An das Konzert schloß sich ein eigentliche Feiertag, der Redekastus und die Bannentweihung unter den Auspizien des Philadelphia Frauenbundes des Deutsch - Amerikanischen Nationalbundes. Als Herr Henry Vierz, der Vorsitzende des Festauschusses, Herrn Richard Barthold als Redner des Abends vorstellte, brach ein Beifallsturm los, der sich im Laufe der Rede Barthold's noch vielfach wiederholte und ihm wohl den bester Beweis dafür geliefert haben dürfte, daß man hier seine Tätigkeit im Kongreß und auch außerhalb desselben in Befähigung der Untertanen der Vater wohl zu würdigen weiß.

Deisterreich nach Frisco

Geringe Geldbewilligung läßt jedoch keinen Ausstellungs-Pavillon zu.

London. — Eine Depesche aus Wien an die hiesigen „Central News“ besagt, daß Oesterreich - Ungarn auf der Panama - Pacific - Ausstellung in San Francisco offiziell vertreten sein wird. Da die Regierung jedoch nur die Summe von \$10,000 bewilligt hat, kann ein eigener österreichischer Pavillon nicht errichtet werden.

Durchgeführt

Ueber dreitausend Schußwaffen wurden in Colorado einge-zogen.

Arbeiter fehlen

Der Widerruf des Verbots der Ein-führung von Streikbrechern wird deshalb in Erwägung gezogen.

Trinidad, Colo. — Im Streitgebiet in Colorado, den Counties Las Animas und Querlaro ist jetzt der Oberst J. Rodett, dem Kommandeur der dortin abgestellten Bundesstruppen erlassene Befehl zur Entlassung aller Bürger durchgeführt und seit Mittwoch Abend letzter Woche in Kraft. Gegen Ende der für die Ablieferung der Waffen gestellten Frist liefen noch Hunderte Schußwaffen aller Art ein, nachdem schon in den vorhergehenden Tagen gegen dreitausend Gewehre und Revolver abgegeben waren. Der jetzt noch im Besitz von Schußwaffen verbleibend wird, dem werden dieselben konfisziert, während alle diejenigen, die ihre Waffen freiwillig abliefern, empfangsbefehligungen erhalten haben, und ihr Eigentum später, wenn die Ordnung hergestellt ist, wieder zurückbekommen können.

Die Militärbehörden beschäftigten sich am Donnerstag zunächst mit der Frage der Einfuhr von Streikbrechern, nachdem kürzlich ein Befehl erlassen worden war, daß niemand der Gruben angestellt werden könne, der nicht vor dem 20. April bei denselben beschäftigt war; da viele Streiker aus der Gegend verjogen sind, macht sich infolge dieses Befehls Mangel an Arbeitskräfte und Aufrechterhaltung des Betriebes der Gruben geltend, weshalb der Widerruf des Verbots in Erwägung gezogen wird.

Berhöre vor dem Kriegsgericht.

Denver, Colo. — Das vor dem Kriegsgericht auf dem Schießplatz in der Nähe von Golden, im westlichen Teil der Stadt, im Prozess gegen Major J. J. Hamrod, wurde fortgesetzt. Gegen den Major sind im Zusammenhang mit den Kämpfen um das Festlager bei Ludlow und dessen Einäscherung die schwersten Anklagen, einschließlich der des Mordes und der Brandstiftung, sowie Todschlags und Diebstahls erhoben.

Das Kriegsgericht hat die Beamten der United Mine Workers aufgefordert, auch ihrerseits Zeugen für die Untersuchung beizubringen, doch haben diese noch keine Entscheidung getroffen.

Witz in Schut genommen.

Die Leutnants R. B. Benedict und S. J. Lamme, zwei Offiziere der Nationalgarde waren die beiden einzigen Zeugen, die am Mittwoch vernommen wurden. Sie sagten beide aus, daß der Kampf von den Streitern begonnen wurde; daß Major Hamrod nicht in unmittelbarer Nähe der Zeitschloß war, als der das Feuer ausbrach; daß das Feuer ihrer Ansicht nach durch die Explosion einer Lampe in einem der Zeite ausbrach und nicht von den Militärtruppen angelegt war, daß zwei Frauen, und 11 Kinder, die dabei umkamen, ihrer Ansicht nach mehrere Stunden vor Ausbruch des Feuers ertötet waren.

Die Deckung der Kosten.

Im Oberhaus der Staatslegislatur von California erwartet man die entscheidende Abstimmung über den Antrag, für die Kosten der Vernehmung der Witz im Streitgebiet eine Million Dollars zu bewilligen; der Antrag kam in dritter Lesung an den Senat, wo er nochmals eine an Vorwürfen gegen die Streiker, wie gegen die Grubenbesitzer reiche, äußerlich lebhafte Debatte hervorrief.

Deisterreich nach Frisco

Geringe Geldbewilligung läßt jedoch keinen Ausstellungs-Pavillon zu.

London. — Eine Depesche aus Wien an die hiesigen „Central News“ besagt, daß Oesterreich - Ungarn auf der Panama - Pacific - Ausstellung in San Francisco offiziell vertreten sein wird. Da die Regierung jedoch nur die Summe von \$10,000 bewilligt hat, kann ein eigener österreichischer Pavillon nicht errichtet werden.

Rebellenjieg bei Tampico

Föderale Garnison unter General Zaragoza räumt die Hafenstadt und Rebellen ziehen ein

Mexikanische Kanonenboote „Bravo“ und „Zaragoza“ suchten in der Nähe des ausländischen Geschwaders im Hafen Schutz

Guerra plant die Stadt Mexiko mit seinen Truppen zu verlassen — Will angeblich bei Puebla den letzten Widerstand leisten. — Befestigung der Stadt schon begonnen. — Friedens - Verhandlungen noch verfrühen. — Krise in der Stadt Mexiko. — Ausländer dort rechnen mit baldigen Ausbruch einer Revolte. — Guerra will angeblich resignieren.

Washington. — Die Rückgabe der Hafenstadt Tampico seitens der föderalen Garnison begann am Dienstag Nachmittag um 12.50 Uhr, wie ein drahtloses Depesche des Kommandeurs des mexikanischen Kanonenbootes „Bravo“ und „Zaragoza“ welche die Garnison unterführt hatten, aus dem Panuco Fluß nach dem Hafen, wo sie in der Nähe der ausländischen Kriegsschiffe Anker warfen. Als die beiden Kanonenboote den Kampf aufgegeben hatten, zweifelte man nicht mehr daran, daß die Konstitutionalisten unter General Pablo Gonzales, Tampico bald besetzen würden.

Die Föderalen bemühten zu ihrer Flucht nach San Luis Potosi führende Eisenbahn. Sie hoffen anstehend, Badajura, die Endstation einer indirekt nach Mexiko City führenden Bahn zu erreichen. Die von Tampico nach Monterey führende Eisenbahn ist von den Konstitutionalisten besetzt.

Einzug der Rebellen in Oaxaca. — In diesem Hauptquartier der Konstitutionalisten lief die Nachricht ein, daß die Rebellen unter Führung des Generals Pablo Gonzales in die Stadt Tampico einzogen. Einzelheiten über die Verluste an Toten und Verwundeten und über den durch die Kanonade angerichteten Sachschaden fehlen noch.

Guerra befehligt Puebla.

Washington. — Daß General Guerra schon seit längerer Zeit plant, die Stadt Mexiko mit seinen Truppen zu verlassen und bei Puebla halbtags zwischen Mexiko City und Vera Cruz, entlassenen Widerstand zu leisten, wurde Präsident Wilson von dem ehemaligen amerikanischen Geschäftsträger in Mexiko, Nelson O'Shaughnessy, erzählt.

Guerra soll Puebla als den Ort ausgewählt haben, wo er den letzten Widerstand leisten will, falls die Rebellen zu nahe an die Hauptstadt herankommen. Er soll bereits begonnen haben, die Stadt zu besetzen und mit bedeutenden Vorräten an Lebensmitteln und Kriegsmaterial zu versehen.

Föderale benutzen einen wolkenbrachten Regen zur Flucht.

Trownsville, Tex. — Mehrere Einzelheiten über den Fall von Tampico wurden von Oberst J. A. Cant, dem Kommandanten von Matamoros, hierher gemeldet. Diefem Bericht zufolge haben General Zaragoza's föderale Truppen unter dem Schutz eines wolkenbrachten Regens, während die Rebellen unter Generalen Pablo Gonzales und Luis Caballero die Verfolgung aufgenommen.

Deisterreich nach Frisco

Geringe Geldbewilligung läßt jedoch keinen Ausstellungs-Pavillon zu.

London. — Eine Depesche aus Wien an die hiesigen „Central News“ besagt, daß Oesterreich - Ungarn auf der Panama - Pacific - Ausstellung in San Francisco offiziell vertreten sein wird. Da die Regierung jedoch nur die Summe von \$10,000 bewilligt hat, kann ein eigener österreichischer Pavillon nicht errichtet werden.

Verhandlungen noch verfrühen.

Washington. — Das Staatsdepartement kündigte am Freitag an, daß der Beginn der Verhandlungen in Niagara Falls vom Montag auf Mittwoch, den 20. Mai, verlegt wurde.

Alberne Erfindung

Deutschland nicht auf Kostenstation in Haiti aus.

Berlin. — Die von dem „A. J. Herald“ in die Welt gesetzte Behauptung, Deutschland strebe die Kontrolle über Haiti an, um auf der westindischen Insel eine Kolonisation zu erwerben, wird von einem Geschäftsmann als „alberne Erfindung“ bezeichnet, die schon zuvor des Deutschen aufgetaucht und jedesmal entchieden zurückgewiesen worden sei.

Saskatchewan Couriers

Er erscheint jeden Mittwoch. Herausgegeben von der Saskatchewan Courier Publ. Co., Ltd. Preis: In Kanada \$1.00, in den U.S.A. \$1.50, in Europa \$2.00.

Der Westen sollte sich regen

Obwohl die fürzlich von der Eisenbahnkommission vorgenommene Übertragung der Praxistraten für den Westen recht willkommen war, so ist doch diese Frage doch durchaus noch nicht erledigt und die Zurücksetzung, unter welcher der ganze Westen zu leiden hat, noch lange nicht beseitigt.

Der von der Eisenbahnkommission gefasste Beschluss war ein großer Sieg für Saskatchewan und Alberta und ein bedeutender Schritt vorwärts in der Lösung der Frage bezüglich der Bahnraten.

Zwecks Herbeiführung der Gleichstellung des Westens mit dem Osten hat die Winnipeg Handelsbehörde eine Resolution angenommen, in welcher die Regierung in Ottawa ersucht wird, das Eisenbahngesetz dahin zu ändern, daß der Westen für ein und dieselbe Dienstleistung nicht mehr zu bezahlen braucht als der Osten.

Um die Aussichten auf Erreichung dieses Zieles zu heben, wäre es durchaus wünschenswert, daß jede Handelsbehörde oder kaufmännische Vereinigung in den westlichen Provinzen diese Resolution annehmen.

Der 'Courier' ist immer dafür eingetreten, die Eisenbahnkommission von Parteipolitik fernzuhalten. Die augenblicklich erforderlichen Schritte, welche dann zur Beseitigung der ungleichen Behandlung des Westens dem Osten gegenüber führen würden, können aber nicht von der Kommission ergriffen werden, sondern müssen von der Dominion getan werden.

Der ist schuld!

Es wird neuerdings von Sadgerkandidaten wieder darauf hingewiesen, daß ein großer Teil der Schuld am Verderb unserer Jugend, besonders der weichen Jugend, die Eltern und hauptsächlich die Mutter treffe.

Das ist ja nicht neu; daß er aber immer wieder auftaucht, deutet denn doch daraufhin, daß die Geschädigten einen Hafen hat. Es ist freilich hierzulande üblich, bei jedem zutage tretenden Unheilstande gleich auf den lieben Nächsten zu deuten und zu rufen: Der ist schuld!

Das klingt ja recht einleuchtend und trifft auch im allgemeinen zu. Aber, vergessen wir gelegentlich nicht den Einfluß der Umgebung, der Verhältnisse. Das ganze Leben hierzulande ist auf eine gewisse Rücksichtslosigkeit zugeschnitten.

Unter ganzes öffentliches Leben, die ganze Weltanschauung hierzulande, das ist schuld, wenn unsere Jugend, besonders unsere weibliche Jugend, sich nicht in wünschenswerter Weise entwickelt.

Carranza's Parkt mit ausländ. Kapital-Interessen

Zu den Personen, die über mexikanische Verhältnisse und das, was hinter den Kulissen der Weltgeschichte vor sich geht, mehr als der Durchschnittsmensch unterrichtet sind, gehört der Amerikaner Herr Charles R. Flint.

Herr Flint ist, wie er selbst zugibt, in Verbindung mit Carranza, dem Führer der Konstitutionalisten, gewesen, der sich nunmehr die Unterstützung mächtiger amerikanischer Kapitalisten gesichert hat.

Quarta ist bisher von einer Gruppe französischer, deutscher und amerikanischer Weidleute unterrichtet worden, die sich jetzt entschlossen hat, ihm den Rücken zu kehren und es mit Carranza zu versuchen.

Herr Flint hat keinen Posten im Kabinett des Präsidenten, und es dürfte deshalb Wunder nehmen, wie er die Entscheidungen des ersten Beamten der Republik so gut kennt.

Wenn eines Tages die mexikanische Krise vorüber ist — so schnell wird das ja noch nicht geschehen — dann dürfte es in Washington zu einer Untersuchung der merkwürdigen Vorgänge in Tampico kommen.

Eine bittere Pille

Wenn eines Tages die mexikanische Krise vorüber ist — so schnell wird das ja noch nicht geschehen — dann dürfte es in Washington zu einer Untersuchung der merkwürdigen Vorgänge in Tampico kommen.

In Galveston, Tex., sind letzte Woche 372 amerikanische Männer und Frauen angekommen, die auf die Regierung in Washington nicht gut zu sprechen sind.

Im Augenblick der höchsten Not, als die von wütenden Mexikanern bedrängten amerikanischen Flüchtlinge sich vertrauensvoll dem Gedanken hingaben, daß die im Hafen von Tampico liegenden amerikanischen Kriegsschiffe sie schon bald befreien würden.

Den Bedrängten wurde schließlich Rettung, aber der Gedanke daran macht ihr Gefühl der Bitterkeit nur noch bitterer.

Die von den amerikanischen Schiffen ihrem Schicksal überlassenen Amerikaner wurden durch ein deutsches Kriegsschiff gerettet.

Wir kommen hier auf den Fall nicht noch einmal zu sprechen, um die Deutschen herauszutreiben, sondern um auf das unerhörte Verhalten des amerikanischen Befehlshabers von Tampico hinzuweisen.

Die Bericht wurde, war der amerikanische Admiral Mayo außer sich als er den Befehl erhielt, Tampico zu verlassen.

Der Vorgang vor Tampico ist nur ein Glied in der Kette von Zwischenfällen, die erleben lassen, wie koplos die Administration in Washington sich in das mexikanische Abenteuer hineinstürzt.

Um einen deutschen Dampfer aufzuhalten und die Ausladung von Waffen und Munition für Quarta zu verhindern — später stellte sich heraus, daß das Schiff nur leere Patronenrisen und Laternen geladen hatte — begann Wilson Hals über Kopf die Feindseligkeiten mit Mexico, ehe noch die dort weilenden Amerikaner Gelegenheit hatten, sich in Sicherheit zu bringen.

Wie gelangt die Angelegenheit wieder sicherlich später noch einmal die Besprechung erfahren, die sie verdient.

Das Märchen der deutschen Frauenbewegung

Auch in Deutschland besteht eine Vereinigung, die sich die Erstreckung des Stimmrechtes für die Frauen zur Lebensaufgabe gemacht hat.

Mag diese Mäßigkeit zu einem gewissen Teile auch dem natürlichen Rebedürfnis der Frau entspringen, so liegt ihr doch auch wieder eine gewisse, psychologisch unzweifelhaft richtige Absichtlichkeit zu Grunde.

Nach dem 'Werkbuch der Frauenbewegung', das von diesen politisierenden Würtürinnen herausgegeben wird, zählte der Bund Deutscher Frauenvereine im Jahre 1908 rund 150,000 Mitglieder.

Denn da liegt eben der Haken im Pfeffer; die deutsche Frauenbewegung, soweit sie sich auf politische Ziele richtet, steckt offensichtlich unter einer Snobose der Zahl, die zu schweren Täuschungen und geistlichen Zerfahrungen der öffentlichen Meinung führt.

Wir haben uns der Mühe unterzogen, einmal die Liste der als Anhänger des deutschen Frauenstimmrechtes aufgeführten Vereine einer kleinen Durchsicht zu würdigen und konnten dabei die interessante Tatsache feststellen, daß nicht weniger als 265 Vereine doppelt, 72 dreimal und vier sogar viermal gezählt worden sind.

Das dabei angewandte Verfahren ist sehr einfach; der Vorkämpfer 2. r. rinnenverein gehört direkt dem Bunde deutscher Frauenvereine an, ist aber auch Mitglied des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins, des Allgemeinen Deutschen Lehrerinnenvereins und des Verbandes Ostpreussischer Frauenvereine, die ihrerseits wieder dem Bunde korporativ angeschlossen sind.

Streicht man diese kleinen Doppelzählungen ab, so bleiben von den 500,000 Mitgliedern nur gegen 300,000 übrig.

Natürlich müssen also diese 35,000 Männer als Mitglieder eines Frauenbundes ohne weiteres auscheiden, und es folgen ihnen als zweiwöchentlich noch etwa 50,000 Frauen, die verschiedenen Frauenvereinen angehören und von jeder in bei dem korporativen Anschluß an den Bund eingeschlossen wurden.

Es bleiben nach allen diesen Abstrichen kaum 200,000 Mitglieder übrig. (Fortsetzung auf Seite 7.)

Imperial Bank of Canada. Autorisiertes Kapital \$10,000,000. Unterzeichnetes Kapital \$6,925,000. Eingezahltes Kapital \$6,770,000. Reserve-Fonds \$8,100,000.

GOURLAY PIANOS. Die Gourelay ist die Beste im Preis, die Beste im Aufbau, die Beste im Ton, die Beste in der Leistung.

Schmerzlose Zahnheilkunde. Die Kosten für zahnärztliche Arbeiten werden oft als Entschädigung für Vernachlässigung gebraucht.

DR. ROBINSON Zahn-Spezialist. Sprachstunden: 8.30 Vorm. bis 8.00 Uhr Abends. Phone 3031. Heber Grand Trunk Pacific Office. 1825 Scarth Str.

Zuverlässige Ansiedler gesucht für die Deutsche Kolonie Meeker, Rapides County, Louisiana. Wo zwei bis drei Enten per Jahr erzielt werden.

Julius Müller Wein- und Eisverhandlung. Wir haben soeben erhalten eine große Sendung Russischen Wutski u. Oesterreichischen Whisky.



DE LAVAL Abrahamer sind die billigsten und die besten

Wird nicht heute schon im Winter, wenn die Milch noch nicht so dick ist, für die kalte Jahreszeit, welche ein Abnehmer sein mag.

Gerade das macht die De Laval, denn die Milch ist so dick, wie die besten, und die Milch ist so dick, wie die besten, und die Milch ist so dick, wie die besten.

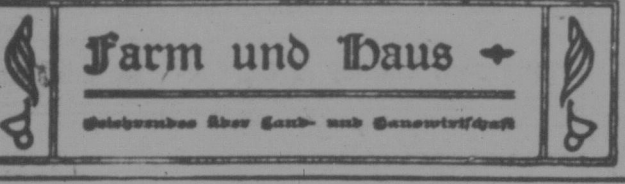
Wenn ein besetzter Mann einen Abnehmer sucht, wird er sich in der Regel nicht für eine De Laval, die nicht so dick ist, wie die besten, und die Milch ist so dick, wie die besten.

Was er braucht ist eine Maschine, die so dick ist, wie die besten, und die Milch ist so dick, wie die besten.

Wenn ein besetzter Mann einen Abnehmer sucht, wird er sich in der Regel nicht für eine De Laval, die nicht so dick ist, wie die besten, und die Milch ist so dick, wie die besten.

Was er braucht ist eine Maschine, die so dick ist, wie die besten, und die Milch ist so dick, wie die besten.

DE LAVAL DAIRY SUPPLY CO., Limited
Montreal Peterboro Winnipeg Vancouver
50,000 Zweige und Total Agenturen in der ganzen Welt.



Farm und Haus

Spezialvertrieb über Land- und Gärtnereiverfahren

Ausführliche Berichte.
Eine Folge der russischen Revolution.

Die durch das Krieg bedingte Verfassung der amerikanischen Wälder durch die Ausbreitung eines neuen geldwerten wie auch für den russischen Markt, was die russische Industrie sehr nachteilig folgen zu zeigen. Es sind besonders zwei amerikanische Holzgattungen, die für den russischen Markt sehr uninteressant sind: rotes Zedernholz und Hirschen (weiches Kieferholz). Rotes Zedernholz wird in der russischen Holzindustrie für die Herstellung von Bleistiften verwendet. Die wertvolle Holzgattung, die vornehmlich in den Staaten Tennessee, Alabama, Georgia, Kentucky und Texas wächst, ist nun dem Untergang geweiht, da die Wälder nahezu ausgerottet sind und es keine Nachpflanzungen gibt.

Schon im Jahre 1898 konnte der Bestand der Waldener Bestände festgestellt werden, dass die russische Holzindustrie nicht mehr gedeihen wird. Man hat sich jetzt bemüht, indem man die sogenannten Zedernbäume verwendet, die aus Zedernbäumen geschnitten werden, aber das Ende ist dadurch doch nur auf kurze Zeit hinausgeschoben. Sägemühlen gewinnen aus dem Abfall des Zedernholzes das sogenannte Zedernöl, das auch in Deutschland für chemische Zwecke und zum Polieren von Hartmetallen Absatz findet.

Wie die rote Zeder, so ist auch Hirschen dem Untergang geweiht. Hirschen ist bekanntlich ein sehr hartes, aber diesjährige Holz, das in der Automobilindustrie, wie auch für Koffertaschen, Spielzeug und Hammerköpfe verwendet wird. Auch die gefürchteten Knäuel der New Yorker Polizei sind aus Hirschenholz geschnitten. Die deutsche Industrie bezieht für die Artillerie schon seit mehr als 25 Jahren durch die New Yorker Filiale eines deutschen Hauses die Hirschen, die für die russische Industrie für die Herstellung von Kanonen sehr geeignet sind. Der Hirschenbaum wächst sehr langsam. Der Stamm eines hundertjährigen Baumes liefert etwa eine Dreifachmenge, wobei keine Hoffnung, die aufstrebenden Holzgattungen noch zu retten, da die Regierung den Waldernachbau nachlässig gegenübersteht.

Maschas Durchschnittstemperatur.
Im Lichte von Vergleich, und zwar mit anderen Stücken südlicher Breiten, ist wenigstens die durchschnittliche Temperatur in Alaska keineswegs eine solche, wie sie auch immer viele vortreiben, obwohl dass gerade das lernen der Winterverhältnisse ein Kennzeichen für die Temperatur ist die Basislinie von Alaska durchschnittlich wärmer, als die von Schottland oder Norwegen. Ein antiker Auserwählter über die Temperatur für ein Jahr in dieser



J. B. Ruffelman.
Der neue Sekretär - Schatzmeister der Getreidebauern-Vereinigung von Saskatchewan.

hauptsächlich, die als solche Tierfische aufgeführt werden, und wo man dann die Gebeine der eingetragenen Tiere oft in Mengen findet. Schon Darwin war diese Thatsache bekannt; in seiner Reise eines Naturforschers um die Welt, schreibt er, daß die südamerikanischen Guanacos, Peromyscus der Lamas, und wie diese die Hochlagen der Anden bewohnen, Viehställe haben, an denen sie sich zum Sterben niederlegen. In der Nähe des Ufers des So. Cruz fand er Stellen im Aufschwung, an denen der Erdboden vollständig weiß war von den Gebeinen der Tiere; er zählte einmal 20 Stellette, an denen die Schädel und die übrigen Knochen förmlich niedergelegt waren, so daß der Eindruck, daß eine Raubtiere hier ihre Beute gefressen und hierhin ihre Reste zusammenschleppt hätten, wegfällt. Bismarck sah förmliche Tierställe an den Ufern des Rio Colago und beobachtete, daß die Hundstuden Guanacos sich immer auf ihrer Flucht dem Flusse zuwandten. Auch den anderen Tieren beobachtete man wiederholte Ähnliches, so von Bildschafen und Wildziegen, von Seelwägen, von Pelikanen und anderen großen Vögeln, die oft meilenweit entfernt, andere Tieren unzugängliche Inseln und Klippen zum Sterben aufstiegen.

Diese Feststellungen waren ein neues Licht auf die Entstehungstheorie der tiefen Anomalien von Resten aller jostiger Tiere, die man in diluvialen Höhlen findet. Dort aufgefundenen Knochen tragen fast alle die Zeichen des Alters, häufig auch unvollständige Spuren trauflicher Entloerung, und die Zähne sind fast ausnahmslos stumpf und abgenutzt. Jahrbundertlang mögen solche Stellen als Sterbeplätze gedient haben. Wenn man es und zu auch die Reste anderer Tiere darunter findet, so zeigt das, daß der Tod nicht immer so rasch eintritt, wie die Fossilien lange erwartet haben, daß die Not des Lebens und der Hunger sie zwingt, noch kurz vor ihrem Absterben auf Beute auszugehen. Ein ausgezeichnetes Beispiel bildet die Bären der Tschukotische im Kaiserthum bei Kuffein, in denen Mar Schloffer fast nur die Reste älterer Höhlenhöhlen feststellen konnte. Ab und zu findet man auch noch Knochen von ungeborenen oder neugeborenen Tieren, ein Beweis, daß die Mütter hier in dem Augenblick die Erde fanden, als sie einem jungen Leben das Leben und zugleich der Tod geben, und daß sie diese Sterbeplätze in der Vorahnung aufsuchten, daß ihre schwere Stunde ihnen eben gleich den Lebensabend abstecken würde. So wohnt auch in der arktischen Periode Anfang und Ende nahe bei einander.

Allee für's Haus.
Weltbezüge lang; das erste zuerhalten. Die großen Weizen werden nach einem gewissen Zeitraum am oberen Teil abgeerntet, während das untere mit dem Verschnitt verfehene Teil wie neu bleibt. Das verlangt die Hausfrau oft, den Verschnitt dann nach oben hin zu verschieben. Diese Arbeit kann jedoch erspart bleiben, wenn man die Weizen gleich zeitlich verschleichen macht.

Rumh. Das nachfolgende Verfahren, Rumh herzustellen, hat den Vorzug, sich namentlich für Unemittelte zu eignen. 1 Tasse süße Milch, 1 Tasse flüssige Butter, 1/2 Unze Honig, so viel Weizen, daß es einen Liter gibt. Das läßt man über Nacht stehen, findet es am Morgen in ein dickes Leinentuch, legt es in einen Steinlopf und schüttet zwei Quart süße Milch darauf, deckt es fest zu und läßt es drei Tage gären. Nach dieser Zeit entnimmt man leicht, so viel man braucht, und erregt das Herausgenommene durch die gleiche Menge süßer Milch.

Verblühene Stidereien aufzutreiben. Unvollständig geborenen Tschidieren und Tschiden, an denen das Gewebe noch trauflich, die Stiderei aber verblühen und verwaschen ist, gibt man auf folgende Weise ein neues, frisches Aussehen: Man umrande die Konturen der verblühten Stidereien mit roter Seide im Stidlich. Sind die Franzen schabhaft geworden, so schneide man sie weg, nähe das Rand sauber ein und nähe gefädelte Spitze herum. Am besten eignet sich Plattstiderei zu diesem Auffrischen, da das Wasser durch die abtrocknende Umrandung erst recht zur Geltung kommt.

Wird die nass: Wäsche durch die Bringmaschine gedreht, damit sie sich möglichst trocken auf den Wäscheboden kommt, so erzielt man ein ungleich besseres Resultat, wenn man die Wäsche aus dem Spinnwasser mit den Händen leicht herauswringt und dann so zusammenlegt, daß das Stid der Breite der Rolle entspricht.

Um die Korte für in Flaschen eingemachte Früchte luftdicht zu machen, legt man sie 2 bis 3 Stunden in eine Lösung von 15 Gramm Glycerin und 1 Gramm Gelatine, die man in 1 Pint Wasser zerlegen läßt. Ehe man die Korte benutzt, trocknet man sie gut ab.

Ein Düngemittel für Topfpflanzen. Sie erhalten bei regelmäßigem Gebrauch dieses Düngemittels ein üppiges und gesundes Aussehen, wachsen fruchtig und blühen reichlich. Einen Quart Wasser wird ein Fingerhut voll Weingeist zugefügt. Wenn man dieses Mittel ein- bis zweimal wöchentlich anwendet, wird man bald den Erfolg wahrnehmen. Die Erde muß gut durchfeuchtet sein. Selbstverständlich ist die Fugazität der Pflanze stets beim Gießen zu berücksichtigen.

volle und wünschenswerte Mitgliedschaft unserer Organisation sein.

Offener Schreibbrief des Philipp Sauerampfer.



Mein lieber Herr Redaktionsr!
Wie ich in mein letzte Schreiben angedeutet hat, bin ich zu die Weidenern ganze un den zu gezeichnet.
Neu, Weidenern, lassen. Ich bin die Lige, was meine Lige ist, als e Krühwehpressen ein von die stilleige Korte kauft. Ich denke, je gut her und in den Ding aus, anwer se hat ihren Meind aufgemacht, daß se den Korte wehre will un daß se er Korte an dich mache will, for zu sein, wie du den Korte gleich duffst. Wenn du jetzt e gang klein wenig von mir venie machst, dann duffst du ihnen jaon nicht steure un soa ist, daß se geordnet un den Korte ausgedie out an ged se so viel hat er wie nur in ead is; wenn du mich den Korte wehre duffst, dann duffst du e met gangen Korte lang erprejete.

Die Weidenern hat es mich fest gepremmt un wie mer noch gezeigten, da is die Weingrupp Dieg aufgemacht worde un igaur genug is die Lige erim tonne. Die Weidenern is in den Weingrupp gange un hat die Dieg extra e wenig aufgeschosse, for das ich alles heren tenne, was se gefagt hat. Abi, Lige Sauerampfer, hat se gezeigt un hat die Hants tower den Kopf zusammengefangen, weil du guch se wie e Tschiden jetzt bist du cwer endlich emal zu die gadt aufgewacht, daß e Wammen süßlich is un wenn se nit e wenig den Stid mitwunde dufft un treie such, sich e wenig jünger ausgedie zu mache, als wie se in werkllichkeit is. Da hast du anwer noch dufft ich mich aus so e Korte tere! Da hat anwer die Lige gepremmt un e wie noch for die Lige se e wie e den Korte gezeigt; das se in den Korte wehre den, dann hat die Lige ten Weze gefagt; da se e, je e all den Kredit for e Rolle.

Nach e kleine Weil hat die Weidenern gefagt: "Nau Lige, was duffst du denn emichou for eads wehre? Die Lige hat e wenig ihren

The Standard Bank of Canada
Kapital und Reserve \$6,620,480
Totalaktiva ueber 43,000,000
118 Zweigstellen in Canada

Regina Zweig
Et: Regina Zweigstelle befindet sich im neuen
McCallum & Hill Gebäude, Scarth St.

Saskatchewan: Rajard, Stronau, Hinton, Goodwater, Madhane, Balcan und Bruma.
Alberta: Calgary, Edmonton, Redwood, Lamont und Rimbabe.
Manitoba: Winnipeg.

Intorportiert duca
Dominion Regierung
vom Jahre 1873.

Spartassen - Abteilun
Alle Zweigstellen die
Bank nehmen Tages
entgegen. Keine Berg
gerung beim Abde
Ausstellung von Gelde
weisungen in allen Te
len der Welt zahlen

Schöter gelifti un hat die Weidenern gezeigt, daß se die graue weine Strimp wege dufft, no se sich selbst genitete gehobt hat. For Outing wehjes, hat die Weidenern gezeigt, das geht anwer mit e Korte nit. Du magt konfiderere, daß du mit so e teite Korte our ganz keine Stepps mache lannst, un wenn du for Juhens bei e reime Deh e wenig der Dreh liste willst, oder du willst gar in e Strittstrafe einhege, weil dann geht den Schöter se tower die Korte, un was denst du, was da die Mannsfolts lache, wenn se sich, daß du eadams wehre duffst wo guide, wie e vollere Schwetter.

Die Lige hat gefagt, se deht denste, das wir niemand se Wifneg un emichou konnt se nit sein, daß da jemand guide deht. Du list noch orig gien, hat die Weidenern gezeigt; weicht du denn nit, daß es e ganze Korte Mannsfolts hat, wo grad for den Körper an Strittstrafings un Strittstrafe e Staps lach, for zu sein, was for eadams in Stiel fin? Die Lige, du besser geht gleich in e Ohr und laufft dich e paar eine Strimp un au beste triegh du dich e Paar schwarze oben Wert schenke, die guide orig idwell un du bist dich dann nit zu schener, bei den Rolaufliste emal e wenig zu weit zu gehn, eperhellie wo du so e gutes linderstingst hast. Ich denke ich besser geh gleich mit die Lige se e wie e den Korte gezeigt; das se in den Korte wehre den, dann hat die Lige ten Weze gefagt; da se e, je e all den Kredit for e Rolle.

Ich hen an den Salubritet gefenne un hen se gewascht. Ich muß sege, die Lige hat mich jetzt viel besser. Alle, anwer mit des Weidenern Mächte is kein ewiger Du zu stichte, wie der Schöter se dufft. Grad wie die Lehdies e Stritt an Front von den Haus e traufe wolle, da is so e Kubel Wasser gewese. Die Lige hat e gro Stapp riskiert for dummer stamme un da is die Kallstou eingekerte. In e Seldat gar se den Grund gelege un hat die Korte in die Kufe gedreit un in noch eadams in wehjes dufft se lach da gewese, for se aufjupst die Weidenern hat gefagt, ich tot auch linterle un mehr von mein alle nemme. Ich hen anwer gefagt, "Nau an juhr Limeip", wenn jo alle Guds sich als Tschiden dufft, dann soll se auch die Korte linterle trage un in die erliche wehjes se ercht emal lerne, wie se wach anst, for seine Gzidents zu hawme. Ich hen mich schnell en Drink gewese. Ich un hen edstredet, daß die Lige jede Minute inleit tonne deht; se linterle nit un da hen ich geche, da se auf den beste Weg is, den Stid tunne zu lerne. No, to, wenn die Fiebers beridlet un trehfa wehre dann fange se im Kopf an.

Womit ich verbleibe
Abne Jhr tierwer
Philipp Sauerampfer.

— Zuverkommen. "Me ich gestern vor einem Schauspieler stand und mir die ausgetretenen Waren ansah, wollte mir jemand meine Taschen leeren, aber meine Frau hat das verhindert."
"Einfach großartig! Wie hat sie sich denn dabei geübt?"
"Dabei ist sie überhaupt nicht gewesen. Sie hatte mit nämlich, mehrere Taschen schon vor dem Ausgehen geplündert."

Mennoniten-Freunde im Westlichen Canada!

U neue Leser zu gewinnen, haben wir kürzlich mit Herrn Jacob S. Friesen in Giroux, Man., dem Herausgeber der dortigen Zeitung „Der Volksbote“, einen Vertrag abgeschlossen, nach welchem wir unseren mennonitischen Freunden im westlichen Canada den „Courier“ und „Volksbote“ zusammen zu einem sehr ermäßigten Preise anbieten.

Der „Courier“ ist wohl den meisten unserer deutschen Mennoniten in Canada wegen seines tapferen, unerschrockenen Eintretens für die Rechte der Farmer und Arbeiter bekannt und bedarf daher wohl keiner weiteren Einführung.

Der „Volksbote“ wird seit einigen Monaten in Giroux, Man., in der sogenannten Ostrerefer der Mennonitenanstellung, herausgegeben und hat sich seit seinem Erscheinen als eine gute Familienzeitung im Interesse der Mennoniten dieses Landesentwickelt und sollte von allen Mennoniten-Brüdern unterstützt werden.

Um es nun unseren Mennoniten-Freunden möglich zu machen, beide Zeitungen zu halten, haben wir uns entschlossen:

Allen neuen, voranzahlenden Lesern den

„Courier“ u. \$1.00 „Volksbote“

Von jetzt bis Neujahr 1915

Oder von jetzt bis zum 1. Januar 1916 beide Zeitungen für nur \$1.50 zu liefern.

Bestellungen auf diese beiden Zeitungen können entweder beim „Courier“, Box 505, Regina, Sask., oder beim „Volksbote“, Giroux, Man., gemacht werden.

Dieses Anerbieten gilt nicht für alte Leser, sondern nur für neue, voranzahlende Leser.

Wir ersuchen, von diesem Anerbieten fleißig Gebrauch zu machen und verbindlich

Mit deutschem Gruß

The Sask. Courier Publ. Co., Ltd.
J. Bringmann, Manager.

Bestellschein
Saskatchewan Courier
Box 505, Regina, Sask.
Werte Herren! Einlegend finden Sie \$1.00, wofür Sie mir bitte den „Courier“ und „Volksbote“ bis zum 1. Januar 1915 zu senden wollen.
Name
Adresse

Die Entführung

Roman von U. Groner

(16. Fortsetzung und Schluß)

„Dort zwischen den Hügel liegt das Waldhaus. Es sieht aus wie in Lärm und liegt nicht an der Straße“, erklärte er. „Soll ich dich hinführen?“

Amberg vernahm und jagte weiter. Den Mann, der knapp vor dem Dorfe am Wege lag, hatte er nicht bemerkt. Es war der Streich, der, als er Amberg wieder gestrichelt nach sich sah, in den benachbarten Ort schickte nach dem blauen Wagen geschickt hatte, da in Verbot niemand etwas von ihm wußte.

Sehen war er totmüde wieder zurückgekommen. Als er Amberg an sich vorbeijagen sah, war es mit aller Müdigkeit vorbei. Er sprang auf und jagte ihm nach.

Er hatte keine Ahnung, wohin und wie weit der Mann ging, schaute sich aber, dem Mann, der so gut zu ihm gewesen, nahe zu sein, falls er in Gefahr läge.

Amberg hatte nach fünfzehn Minuten das Waldhaus erreicht. Ein Etüde davon entfernt, sprang er ab, und hand das Pferd an einen Baum, bescherte sich, daß sein Revolver rasch erreichbar sei, schickte an die Wälder heran und kletterte an einer Stelle, von der aus man ihn von seinem der Fenster des Hauses aus sehen konnte, darüber.

Er befand sich jetzt an der schmalsten Stelle, zwischen der grauen Mauer und der düsteren Felswand. Er lauschte. Nichts regte sich. Amberg schickte bis an die Gasse des Hauses und sah jetzt den Hof vor sich.

„Gegen wie viele werde ich mich zu wehren haben?“ dachte er, „hörte aber keinen Augenblick in seinem vorsichtigen Bedringen. Josef's Meldung deutete ja auf augenblickliche Gefahr. Da durfte man nicht zögern, höchstwahrscheinlich schwebte der alte Herr in Todesangst und mußte so schnell wie möglich erschnitten, daß ihm Hilfe nahe sei.“

Amberg schaute an dem Hause bleibend, bemerkte Amberg, daß nur zwei von den Portierfenstern besetzt waren.

Er lauschte durch eines dieser Fenster, konnte aber niemand dahinter entdecken. Amberg sah nämlich, seit er den räucherhaften Hof der Wohnung vernahm, mit dem Feuerhaken benutzte sich hinter der Tür — bereit, den ersten, der da herein kommen würde, niederzuschlagen.

Amberg vernahm das Schließen im Hofe drinnen, aber er regte sich nicht und war froh, daß man ihn vom Fenster aus nicht sehen konnte; er fürchtete eine tödliche Kugel von dort her, sobald er sich zeigte. Jetzt kroch er — lauschte angezogen — es regte sich etwa im Hofe. Eine Fensterkante klirrt, dann noch eine — dann knarzte eine Tür.

Amberg war es; da er die Haustür verschlossen fand, war er durch ein der nicht verschlossenen Fenster in das Haus geklettert.

Jetzt befand er sich in Biros Zimmer. Ein großes, offenes Schnappmesser lag neben einem Brotblech auf dem Tisch. Amberg klappte das Messer zu und steckte es ein.

„Eine Waffe weniger für die Schurken!“ dachte er und ging weiter. Da regte es sich hinter ihm. Wischnell schwang ein Mann durch das Fenster.

Schon hält Amberg den Revolver schußbereit — aber er schießt nicht; ein brauner Mann steht dem ins Auge, dessen Leben er nehmen muß. Es ist gut, daß Amberg nie den Kopf verliert. Er senkt die Waffe und laßt sie.

Der Streich steht vor ihm in seiner Demut und Frechheit. „Es ist mir angenehm, mein Herr“, sagte er, „daß Sie mich nicht niedergelassen haben. So kann ich Ihnen sagen, daß ich stetig nachgeforscht habe. Freilich, gefunden hab' ich nichts. Da sind Sie, wie mir scheint, glücklich gewesen.“

Amberg nickte nur. „Neben Sie nicht laut“, ermahnte er ihn. „Wir wollen nicht, wie viel Leute im Hause sind und wo der Entführer ist. Also Vorsicht!“

Er öffnet die Tür und tritt auf den Gang; hinhört er einen langen Atemzug und wird blaß.

Der Streich drängt nach und preßt die Zähne aufeinander. Zwei Paar Augen fixieren eine Weile auf den am Boden hingestreckten Mann. Sie sehen ihn nicht ganz deutlich in dem finsternen Gang; aber das Gewehr, das neben ihm liegt, ist gut zu erkennen, seine Silberreine haben sich klar von dem dunklen Holz ab, und ebenso deutlich kann man die Jagdtasche sehen.

„Zu spät!“ murmelt Amberg tief ergriffen. „Zu spät!“ sagte er dann ohne weitere Verweilung, denn er nimmt an, daß man den Toten allein gelassen hat.

Diesem lauten „Zu spät!“ aber antwortet ein Schrei, ein Juchzschrei.

„Amberg!“ ruft eine dem Un-jungten wohlklingende Stimme. Ihm wird plötzlich ganz leicht ums Herz. Er tritt zur Tür, neben der, mit dem Gesicht nach unten, der Tote liegt. Während er den Schlüssel umdreht, öffnet der Streich die Haustür. Nun ist es ganz hell auf dem Gang, in dem zwei tief erschütterte Männer einander in die Arme fassen.

„Gott sei Dank!“ sagte Amberg frech, als Bräuner sich wieder aufrichtete, und dieser wiederholt die Worte aus tiefstem Herzen.

Gleich darauf aber weicht er vor dem Toten zurück. Amberg folgte seinem Blick. „Das ist wohl einer der Schurke, die Sie gefangen hielten?“ fragte er. Bräuner nickt.

„Ich will ihm vergeben“, sagt er nach einer Weile, „denn — er hat mich befreit wollen. Sehen Sie, er hatte alles zur Flucht vorbereitet — für sich und mich.“

„Wahrhaftig“, murmelt Amberg. „Und wissen Sie, wer er ist?“ fragte Bräuner bitter lächelnd. „Sie haben in meinem Hause sicherlich schon von meinem liebsten Jugendfreund Laffont reden hören. Dieser — ist sein Sohn! Sein Gewerbe aber befindet sich zurzeit schon im Besitz des Vögelges und vermutlich auf dem Wege hierher.“

„Da heißt es ein!“ erwiderte Amberg. „Und zu dem Herumtreiber reudorfer?“ „Sie, bleiben hier. Der reudorfer Bürgermeister wird bald mit mehreren Leuten zur Stelle sein. Für den Fall, daß ein einzelner Mann —“

„Ein Reiter mit einer Reisetasche“, vervollständigte Bräuner. „... antwortet“, fuhr Amberg fort, „hier haben Sie einen Revolver. Sie können doch schießen!“

„So viel schon, daß ich von ganz nahe einen in das Bein treffe“, meinte der Mann gemütsruhig. „Aber“, versetzte Amberg, „da kommen ja schon mehrere Leute. Nun brauchen Sie auf keinen Fall zu schießen.“

Tatsächlich war der Bürgermeister mit drei handlichen Knechten eingetroffen. Sie blieben mit dem Freunde des Adjunkten im Waldhause zurück, während dieser in großer Eile mit Bräuner in den Wagen, in dem die anderen gekommen waren, nach reudorf fuhr.

Dort war bald eine bequeme, geschlossene Kutsche in Bereitschaft gesetzt, in der Bräuner und der Adjunkt ihre Fahrt fortsetzten.

Gegen vier Uhr befanden sie sich in der Gegend von Wilsfeldorf. Da jagte ein Reiter an ihnen vorbei. Amberg drängte Bräuner schnell in die dunkelte Wagendeckel. Der alte Herr begriff sofort.

„Was er am“, fragte er hastig. „Ja, es war ein Reiter mit einer Reisetasche. Ich habe ihn trotz des Rebels deutlich gesehen.“

Amberg geht es mit einem hartem Lächeln und fügte hinzu: „Nah, er wird die hunderttausende Gulden nicht lange behalten. So schnell, wie er geht, nicht jeder Verbrecher in die Halle, die er seinem Opfer gestellt hat.“

„Nicht nötig; erstens trauere ich Ihnen und zweitens kann ich ja zu Hause jähren.“

„Wie es Ihnen beliebt.“

„Sie sah ihm still zu, wie er mit zitternder Hand das Geld in die Tasche packte. Dabei bemerkte sie, daß er einen falschen Bart trug.“

„Wir sind fertig“, sagte er jetzt mit zitternder Stimme.

Er wollte gehen, da hielt sie ihn zurück. „Sie müssen mich wieder auf meinen Platz hinausbringen“, sagte sie sanft.

Er tat es. Dann verbeugte er sich und ging.

Anna begleitete ihn bis an das Tor, das sie hinter ihm schloß. Erst als er schon drinnen war, bemerkte sie, daß seine vorhin ganze schlaflose Laune jetzt mit irgendetwas gefüllt war.

Dann ging sie rasch nach der Halle und atmete erleichtert auf, als sie Frau Bräuner still lächelnd einen Brief lesen sah.

Johanna hat, von der Mühlweiner Seite herkommend, soeben die Alice erreicht, die zum Erlieshof führt, da steht sie durch den Nebel unendlich einen Mann vor sich. Er nennt — er leuchtet — er verdammt hinter einem Strauch — und gleichgültig schreit einer mit Josef's Stimme: „Schuß! Elender Schuft! Die Tasche!“

Diesem Schreien folgt ein stummtes Ringen. Johanna, die den kämpfenden schon ganz nahe ist springt vom Pferde und eilt auf die beiden zu, die gerade in den Graben rollen.

Jetzt tauchte der eine auf. Er hält eine Tasche. Er ist Johanna's Freund — ein falscher Bart fällt von seinem Gesicht — in seiner linken glänzt etwas. Ein Messer? Ein Dolch? Er zückt die Waffe gegen Josef, der jetzt emporklettert und sich auf ihn wirft. Da gibt Johanna einen Schuß ab — er trifft, aber nicht den Richtigen. Josef sinkt in das Bein getroffen, nieder. Der andere ist hell und springt mit seiner Wunde davon. Gleich darauf hört man sich rasch entfernenden Hufschlag.

Johanna trübt neben Josef. „Sie Armen!“ fluchte sie. „Sie wollten Sie retten und habe Sie getroffen.“

Er lächelte. „Zu nichts“ murmelt er. „Der Herr ist gerecht und das Geld wird man wohl auch wieder bekommen.“

„Sie sah nicht, wie ihre Herrin die Hände ineinander reibte. Sie hörte nur Frau Bräuner ganz ruhig sagen: „Das wird aber sehr Mannes sein.“ Hielten Sie ihn zu mir und sorgen Sie dafür, daß wir ungehindert bleiben.“

Anna ging. Kurz darauf meldete sie „Herr Agent Manassa.“ Frau Bräuner sah den Eintretenden aufmerksam an. Sie bemerkte sofort, daß der 30-jährige Jener rechten Hand verbunden war, und daß der Besizer dieser fleischigen Hand nicht ganz so unendlich aussehend wie sie sich ihm vorstellte.

„Wie zum Teufel“, dachte er, „er hatte gemerkt, daß Frau Bräuner sich streng an die Vorschriften in ihres Mannes Brief hielt, daß auch sie ihm also keine Schwierigkeiten bereiten würde.“

Er vernahm sich kumm vor ihr. „Anna habe bereits die Tür hinter sich geschlossen.“

„Nun waren die zwei ungeführt und es entwickelte sich ein kurzes Gespräch.“

„Sie bringen mir einen Brief von meinem Mann?“

„Ja, hier ist er.“

„Ist mein Mann gesund?“

„Er befindet sich wohl.“

„Und wie sofort freigelassen werden?“

„Sobald ich wieder zu Hause bin.“

„Wann darf ich ihn erwarten?“

„Bald, gnädige Frau. Mehr kann ich nicht sagen.“

„Das begreift Frau Bräuner. Sie schneidet das Kuvert auf und las den Brief.“

„Er enthält nur wenige Zeilen. „Liebe Emma!“

„Herzliche meine besten und Besonnenheit ab. Zum Zeichen, daß wirklich Dein Mann der Schreiber dieser Zeilen ist, setze ich das Datum und das Zeichen her, die in Deinen Trauring eingraviert sind. Herzlichen Gruß und — auf frohes Wiedersehen.“

„Dein Karl.“

Unter dem Namen stand das Datum ihrer Vermählung und daneben waren zwei ineinander verschlungene Hände gezeichnet.

Frau Bräuner hatte ihren Trauring, seit er ihr angeheftet worden, nie mehr vom Finger getan.

„Sie war also sicher, daß es ihr Gatte war, der den Lieberbringer dieses Briefes geschickt hatte.“

„Hörtens Sie nicht in jenes Zimmer, an meinen Schreibtisch“, sagte sie ruhig zu ihrem Besucher und zeigte auf die Tür.

„Biro tat, wie ihm gebieten wurde.“

Frau Bräuner schloß die große Mittelabte des Schreibtisches auf, worauf zehn frammentierte kleine Leinwandstücke und zehn kleine Pakete von Zigarrenstücken sichtbar wurden. Auf den Säcken und auf den Papierstücken, die die Banknoten zusammenhielten, wiederholte sich die Zahl zehntausend.

„Ihres Gesicht war dunkelrot, seine Augen funkelten.“

„Ueberzeugen Sie sich, ob es stimmt“, sagte Frau Bräuner gelassen.

„Nicht nötig; erstens trauere ich Ihnen und zweitens kann ich ja zu Hause jähren.“

„Wie es Ihnen beliebt.“

„Josef atmet noch ein paar mal — dann ist es mit ihm aus — und verflucht das was er tut.“

„Es ist nicht getötet.“

„Der Arzt ist bei Josef. Zum Glück handelt es sich um eine Plethorose.“

„Der Arzt meint, der Verletzte werde in ein paar Wochen wieder hergestellt sein.“

„Johanna mocht sich trotzdem bittere Vorwürfe — nicht Josefs wegen sondern weil sie fürchtete, ihrem Lute geschadet zu haben.“

„Aber ihre Liebe tröstet sie lieblich und ruht offen mit ihr über die letzten Verleumdungen.“

„Sehen Sie, Karl, die heute ganz glücklich aussieht, der Lampe angezündet, da fährt draußen ein Wagen vor. Die drei blicken einander an, dann — Johanna an das Fenster.“

„Der Onkel!“ jubelt sie. „Der Onkel!“

„Anna ist schon draußen, läuft schon zum Tor. „Johanna!“ kann noch immer nicht die Wunde von dem endlich wieder Heimgekehrten wunden — aber jetzt reißt sie die Augen auf und ihm los, wendet sich in die Halle zurück und — sieht wieder einen Schrei.“

„Wie angezogen stehen bleibend, harrt sie auf ihre Tante, die sich erhoben hat, die zuerst langsam und schwanzend und dann immer sicherer und schneller durch die Halle geht und an der Tür mit ihrem Gatten zusammenstößt.“

„Dort breitete sie die Arme aus, sieht ihn mit leuchtenden Augen an und juchzt: „Mein Karl! Mein Karl!“

„Sie begreift nicht, warum die zwei Herren, die ihr entgegenkommen, laut aufschreien.“

„Erst als ihr Mann sie in die Arme schließt, und jubelt: „Du bist gesund! Emma, Du kannst wieder gehen!“ — erst da fällt es ihr ein, daß etwas Unheimliches mit ihr geschehen ist. Da die ungeliebtere Freunde ihr die Bewegungslosigkeit wieder gegeben hat, die ein tollerter Schrecken ihr einst raubte.“

„Aber ihr Befinden ist ihr immer nebenfallsig gewesen. So auch jetzt. „Froh lächelnd, aber nur ganz nebenbei sagt sie: „Ja, ich glaube, ich bin wieder gesund. Aber Du, Du — mein armer Mann — hast Du viel gelitten?“

„Den Arm um sie schlingend, führt Bräuner seine Frau zum Sofa, setzt sich neben sie und edel zärtlich auf sie ein — alles andere ist vergessen.“

Johanna, die sich schon ein wenig gefasst hat, will jetzt auch den Onkel willkommen heißen, aber sie schwimmt. Da eilt Amberg auf sie zu, sie zu fügen.“

„Und da geschieht, was beide wohl selber überrascht — sie liegen plötzlich Brust an Brust, und zärtlich freilich des jungen Mannes Hand über das Haupt des schluchzenden Mädchens.“

Frau Bräuner löst eine Hand aus der ihres Mannes und deutet lieb lächelnd auf das fassungslose junge Paar. Da blüht auch der alte Herr auf und fragte verblüdet:

„Du, Emma, ist das auch ein Wunder dieser Stunde?“

„Die Frau, schüttelt den Kopf.“

„Nein, das hat sich schon lange vorbereitet“, antwortete sie und winkt Amberg zu, der plötzlich Johanna freiließ und wie ein Schuldiger ausfiel.“

„Ganz langsam kommt er, das Haupt tief gesenkt. Da sagt sie trostlich: „Aber, lieber Amberg, gratulieren Sie mir doch, wie mein Mann und ich Ihnen dazu gratulieren, daß nun alles — offenbar geworden ist!“

„Aus dem Waldhause führten sie einen tobenenden, mit starken Striden gefüllten Mann nach reudorf.“

Der Bürgermeister und der Baggend führten mit der schweren Tasche, die man Biros abgenommen, auf dem ein Paar glühende Wagen dem Dorfe zu.“

Im Waldhause aber blieb Sander von Laffont bleich und still zurück. Er hatte mit dem Leben und seinen Irrentümern abgeschlossen.

Am andern Tage schon befand Bräuner sich im Besitz des Lösegeldes — und auch Johanna erstrahlte bald ihrer Freiheit.“

„Sie hatte Laffont vor sich gerufen und offen mit ihm gesprochen. Es verlegte nicht einmal ihre Eitelkeit, geschweige denn ihr Herz, daß er sie ohne vielen Widerstand freiließ.“

„Zweite Biros und Sander Laffont, sind die einzigen Equiten, die zuweilen im Gelerbet umgehen; sonst herrscht da der heilige Frieden, der auch dort zu finden ist, wo gute Menschen leben.“

„Neben die guten Menschen ist auch der Streich gegangen. Er erlitt nicht wieder seines natürlichen Namens Andreas Bräuner, erwidert jetzt eben so gern, wie er einst gekannt hat, und befindet sich in dem gereinigten Leben des Erlieshofes viel mehr als in der traurigen Umgebundenheit der Wandstraße.“

(Ende)

Die Naturgesetz.

Summarisch von Friedrich Thieme.

Der Professor der Physik Dr. R. K. ...

„Der Onkel!“ jubelt sie. „Der Onkel!“

„Anna ist schon draußen, läuft schon zum Tor.“

„Und da geschieht, was beide wohl selber überrascht — sie liegen plötzlich Brust an Brust, und zärtlich freilich des jungen Mannes Hand über das Haupt des schluchzenden Mädchens.“

„Aus dem Waldhause führten sie einen tobenenden, mit starken Striden gefüllten Mann nach reudorf.“

„Der Bürgermeister und der Baggend führten mit der schweren Tasche, die man Biros abgenommen, auf dem ein Paar glühende Wagen dem Dorfe zu.“

Im Waldhause aber blieb Sander von Laffont bleich und still zurück. Er hatte mit dem Leben und seinen Irrentümern abgeschlossen.

Am andern Tage schon befand Bräuner sich im Besitz des Lösegeldes — und auch Johanna erstrahlte bald ihrer Freiheit.“

„Sie hatte Laffont vor sich gerufen und offen mit ihm gesprochen. Es verlegte nicht einmal ihre Eitelkeit, geschweige denn ihr Herz, daß er sie ohne vielen Widerstand freiließ.“

„Zweite Biros und Sander Laffont, sind die einzigen Equiten, die zuweilen im Gelerbet umgehen; sonst herrscht da der heilige Frieden, der auch dort zu finden ist, wo gute Menschen leben.“

„Neben die guten Menschen ist auch der Streich gegangen. Er erlitt nicht wieder seines natürlichen Namens Andreas Bräuner, erwidert jetzt eben so gern, wie er einst gekannt hat, und befindet sich in dem gereinigten Leben des Erlieshofes viel mehr als in der traurigen Umgebundenheit der Wandstraße.“

(Ende)

Wir haben Geld

zu verleihen und helfen Euch, Euer Haus bauen. Dies ist eine Regina Company, in folgedessen keine Verzögerung.

Wir bezahlen 4 Prozent Zinsen auf Sparfaktentontos, welche Sie durch Schecks entheben können.

Saskatchewan Mortgage Corporation

Zu einer Erde, Darlehen Block, Erste Avenue

Bitte schreiben Sie in Englisch

Huck & Kleckner

Gewerbliche Warenhandlung.

Die mit Erlaubnis von uns, alle unfernen Kunden höflich einzuladen, unter neuen sehr reichhaltigen Lager in

Sommerewaren

zu beschäftigen.

Vorebereite Aufmerksamkeit lenken wir auf die überaus große Auswahl in Herrenhüten, Herren- und Damen-Sommere-herbeziehern, Säuhern und Stiefeln, Herren-Anzügen, Mädeln, Kinder-Geschirren, u. s. w.

Das Original und einzig echte Schütze

Minards Liniment

Das griechisch lateinische Zeugnis

Wir bezahlen die höchsten Preise für Häute und Felle

Deutsche Konsulate in Canada.

Montreal. — General-Konsul Dr. Lang; Sekretär Bergbold.

St. John, N. B. — Konsul Rob. Thomson.

Halifax, N. S. — Konsul Fred Ed. Reale.

Halifax, N. S. — Konsul W. Calman Grant.

Toronto, Ont. — Konsul.

Winnipeg, Man. — Konsul Freiherr Rudi von Collenberg.

Victoria, B. C. — Konsul Karl Löwenberg.

Vancouver, B. C. — Konsul A. L. von Ellinger.

Österreichisch-Ungarische Konsulate.

Montreal. — Generalkonsul Hermann Hann von Hannerheim; Attaché: Prinz zu Sodenlohe; Konsularsekretär: Hugo Neumann; Konsularadjutant: Anton Chlapeta.

Halifax. — Konsul G. L. Chapman.

St. John. — Konsul Thomson Peter Walter.

Quebec. — Konsul.

Winnipeg. — Konsul Robert Lufes; Vicekonsul: Georg Reininghaus; Konsularsekretär: Blaslaus v. Rogewski.

Sudan, Cape Breton. — Konsular-agent Alexander McLenan.

Schweizer Konsulat.

Winnipeg für Manitoba und Saskatchewan. — Konsul John Geringer, Royal Bank, Bldg., Main Straße.

Vancouver (für British Columbia und Alberta). — Konsul S. Ginkburger, 321 Gamsie Str.

Russisches Konsulat.

Montreal.

Wir bezahlen die höchsten Preise für Häute und Felle

Deutsche Konsulate in Canada. Montreal. — General-Konsul Dr. Lang; Sekretär Bergbold.

Österreichisch-Ungarische Konsulate. Montreal. — Generalkonsul Hermann Hann von Hannerheim; Attaché: Prinz zu Sodenlohe; Konsularsekretär: Hugo Neumann; Konsularadjutant: Anton Chlapeta.

Schweizer Konsulat. Winnipeg für Manitoba und Saskatchewan. — Konsul John Geringer, Royal Bank, Bldg., Main Straße.

Das Märchen der deutschen Frauenbewegung

(Fortsetzung von Seite 2.)

Frauen übrig, die die Mitgliedschaft des Bundes ausmachen und als Befürworterinnen des Frauenstimmrechtes anzusprechen sind.

Registrierung der Wähler in Manitoba

Es ist die Pflicht eines jeden Bürgers in Canada, sein Wahlrecht auszuüben.

Die Registrierung der Wähler in den ländlichen Wahlkreisen Manitobas beginnt, mit ein oder zwei Ausnahmen, am 11. Mai, und wird eine Woche, in einigen größeren Wahlkreisen länger, dauern.

Für die Städte Winnipeg, Brandon, Portage la Prairie und St. Boniface sind die Daten für Registration noch nicht festgelegt.

Die Registrierung in den verschiedenen Wahlkreisen wird wie folgt stattfinden:

- Arthur vom 11. bis 22. Mai; Assiniboia, 15. bis 27. Mai; Beautiful Plains 11. bis 28. Mai; ...

Prinzessaufer

Viele Fürsichtigkeiten werden in Prinzessaufer auf dem Pomp vollzogenen Auftakt bei.

Berlin. — Unter einem Jubel, wie ihn die Haupt- und Residenzstadt Preussens noch nicht erlebt hat, ist am Samstag letzter Woche die Taufe des Kronprinzen erfolgt.

Triumphzug des Kaiserpaars

Schon Freitag waren die Herzogin Thora von Cumberland und ihre Tochter Olga, der Prinz und die Prinzessin Waldemar von Danemark und andere Fürsichtigkeiten, sowie eine Deputation des ersten bayerischen Schwabers...

Am zehn Uhr Vormittag kam mit glänzendem Gefolge das Kaiserpaar, das auf dem Bahnhof von dem Herzog Ernst August und seiner Gemahlin, Fürstin anwesenden Prinzessin und fürstlichen Gästen, den höchsten Würdenträgern des Herzogtums und der Spitzen der städtischen Behörden erwartet wurde.

Trinksprüche bei Galatzei

Bei der Rückkehr von der Burg begrüßte den glänzenden Zug der gleiche Jubel, wie auf dem Wege dorthin.

Victoria-Tag

Einfache Fahrt und ein Drittel für die Rundreise zwischen allen Stationen an der C. N. R. in Canada.

Volle Einzelheiten von jedem C. N. R. Agenten, oder schreiben Sie an Wm. Stapleton, D. P. A., C. N. R. Saskatoon, Sask.

Sänger auf dem Schloßplatz. Rom um Mitternacht, als die meisten der Gäste bereits wieder abgereist waren.

Auf Anstand

Von W. G. G. G.

Ueber die Wiese des Gasthofes, hießt Werner, meißelte früh und abends ein feiner Bod. Das war eine Tatsache, denn Werner hatte nicht nur die Spuren, sondern auch das Tier selbst gesehen.

Nun, da sollte einer nicht schiefen, wenn die Hühner beinahe in den Hof einfielen, die Hasen im Garten Männchen machten und die Böde auf der Wiese Spaziergänge abhielten.

Aber der prachtvolle Bod, der da über seine Wiese wackelte ... Satra, er wollte doch sehen, ob der bei Anbruch der Dämmerung wieder aus dem Holz treten würde.

„Weidmannsheil!“ brummte Werner und ging seiner Wege. Er drehte sich absichtlich nicht mehr um, denn er fühlte inständig, wie die Wiese des Försters ihm folgte.

„Nun, wie sieht's im Revier?“ fragte der Bankoffizier lachend. „Der Reibhühnerbestand soll voll großartig sein.“

Der nächste Vormittag brachte auch die Stabherren in eleganten Jagdanzügen, mit hochfeinen Büchsen und wohlbeleibten Jagdhunden.

„Nun, wie sieht's im Revier?“ fragte der Bankoffizier lachend. „Der Reibhühnerbestand soll voll großartig sein.“

auch meine Angelbühse mitgebracht.“ Werner gab erschöpfende Auskunft: im Revier fände es glänzend, Reibhühner: wer kühlt die Böde, kennt die Namen? Aber Böde? Nein, so was gäbe es hier wirklich nicht, wo sollten die auch herkommen?

„Aber ich hab' doch meine Angelbühse extra deshalb mitgeschleppt.“ der Kunstmaler legte einen Ton des tiefsten Bedauerns in seine Stimme.

„Na, dann wollen wir erst mal ein paar Kunden machen.“ schlug der Kaffierer vor, warf ein Spiel Karten auf den Tisch und bedeckte sich eine Zigarre an.

„So 'ne Verdrücktheit, die bei'm Wetter über die Sturzäder zu stöckern,“ meißelte der Kaffierer, „man kann Hals und Beine brechen.“

„Nun, wie sieht's im Revier?“ fragte der Bankoffizier lachend. „Der Reibhühnerbestand soll voll großartig sein.“

„Achtung!“ rief der Pfleger. Die „Schmalbe“ fiel über die Wiese, breitete die Flügel und hob sich rasch hoch.

„Achtung!“ rief der Pfleger. Die „Schmalbe“ fiel über die Wiese, breitete die Flügel und hob sich rasch hoch.

„Achtung!“ rief der Pfleger. Die „Schmalbe“ fiel über die Wiese, breitete die Flügel und hob sich rasch hoch.

„Achtung!“ rief der Pfleger. Die „Schmalbe“ fiel über die Wiese, breitete die Flügel und hob sich rasch hoch.

„Achtung!“ rief der Pfleger. Die „Schmalbe“ fiel über die Wiese, breitete die Flügel und hob sich rasch hoch.

frischer Wind weht, der sich unermüdet hat. Von den Nachbarn: „Ihr lieben Kinder geloben, denn Fremdenherren bedürftig folgten.“

„Achtung!“ rief der Pfleger. Die „Schmalbe“ fiel über die Wiese, breitete die Flügel und hob sich rasch hoch.

„Achtung!“ rief der Pfleger. Die „Schmalbe“ fiel über die Wiese, breitete die Flügel und hob sich rasch hoch.

„Achtung!“ rief der Pfleger. Die „Schmalbe“ fiel über die Wiese, breitete die Flügel und hob sich rasch hoch.

„Achtung!“ rief der Pfleger. Die „Schmalbe“ fiel über die Wiese, breitete die Flügel und hob sich rasch hoch.

„Achtung!“ rief der Pfleger. Die „Schmalbe“ fiel über die Wiese, breitete die Flügel und hob sich rasch hoch.

„Achtung!“ rief der Pfleger. Die „Schmalbe“ fiel über die Wiese, breitete die Flügel und hob sich rasch hoch.

„Achtung!“ rief der Pfleger. Die „Schmalbe“ fiel über die Wiese, breitete die Flügel und hob sich rasch hoch.

„Achtung!“ rief der Pfleger. Die „Schmalbe“ fiel über die Wiese, breitete die Flügel und hob sich rasch hoch.

30 Tage freier Versuch. Ihr werdet einen Abnehmer kaufen und früher oder später werdet Ihr doch kaufen einen DE LAVAL. W. J. M. WRIGHT REGINA, Sask. 1725 Halifax St., gegenüber dem Marktplatz.

Drucksachen aller Art. sauber u. preiswert in allen Sprachen: Zirkulare, Plakate, Rechnungen, Karten, Briefbogen, Kuverts, Preislisten. Saskatchewan Courier Publ. Co., Limited Regina, Sask.

Immer nicht nach Wund. Was hat dir denn deine Frau zu Weihnachten geschenkt? Sie hat mir das kleine Kabinett als Rauchzimmer einrichten lassen. Ent oder weder. Das Trauermahl. Rufe: „Rufe, du mußt mir die Hälfte von dem Kuchen abgeben; wenn ich dich nicht geboren hätte, hättest du ihn nicht bekommen.“

Tape-Worm. hinauf und schloß hinter sich die Kammer zu. „Anna!“ rief die Mutter ungeduldig. Sie hörte nicht darauf, lag auf ihrem Bett, schluckte halblaus und mußte doch nicht morum ... Anekdote. Als Heinrich IV. durch eine kleine Stadt zog, kamen ihm Abgeordnete entgegen, um ihn zu bewillkommen. Einer von ihnen hatte seine Rede kaum angefangen, als er von einem Hesel, der sprang Schritte davon, hand und zu schreien anfang, unterbrochen wurde. „Meine Herren,“ sagte der König, „rede immer einer nach dem anderen, sonst bin ich nicht imstande, ihnen zu folgen.“

Deutsch-Canadischer
Provinzialverband
 von Saskatchewan

Aufforderung!

Die Schatzmeister der einzelnen Ortsgruppen werden ersucht, die Mitgliedsbeiträge (25 Cents pro Mitglied) und freiwillige Beiträge für den Organisationsfond an den Schatzmeister der Generalleitung des Deutsch-Canadischen Provinzialverbandes von Saskatchewan, Herrn Frank Dummer, P. O. Box 153, Regina, East, zu richten.

Alle Mitteilungen und Anfragen sind an der Sekretär des Deutsch-Canadischen Provinzialverbandes von Saskatchewan, Herrn J. R. Ruffat, P. O. Box 153, Regina, East, zu richten.

Bergeßt den Organisationsfond nicht!
 Freiwillige Beiträge erbittet die Zentralleitung

Generalleitung

Der Kauf, Deutsche Konsul, Frh. v. Müdt hat dem Generalsekretär mitgeteilt, daß er am Nachmittag des 26. Mai in Regina sein wird.

Ortsgr. „N. Battleford“

Am Sonntag den 24. Mai Nachmittags 3 Uhr findet bei Herrn Geo. Berni, eine Versammlung der Ortsgruppe North Battleford statt, zu welcher das Erscheinen sämtlicher Mitglieder dringlich erwünscht ist.

Ortsgruppe „Woodsburg“

Die Ortsgruppe „Woodsburg“ hat den Jahresbeitrag für 43 Mitglieder (\$10.75) abgeliefert und außerdem \$2.25 dem Organisationsfonds des Verbandes überwiesen.

Ortsgruppe „Southey“

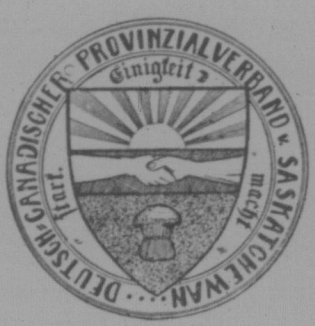
In vorläufiger Verantwortung eines Schreibens des Vorsitzenden der Ortsgruppe „Southey“ teilt die Generalleitung mit, daß sie in der betreffenden Angelegenheit sofort die nötigen Schritte unternimmt wird.

Est

Wie uns Herr J. J. S. Friesen aus Drake mitteilt, beabsichtigt Herr Julius Kufch die deutschsprachigen Männer im Est Distrikt zu organisieren. Die Generalleitung wird sich mit Herrn Kufch persönlich in Verbindung setzen und ihm das nötige Material zuführen.

Wir danken Herrn Friesen, daß er sich bereit erklärt hat, Herrn Kufch bei der Organisationsarbeit zu unterstützen.

J. R. Ruffat,
 Generalsekretär



Achtung!
 Alle Mitteilungen an die Generalleitung sind von jetzt zu senden an
P. O. Box 153
 Regina, East.

war die Mutter von Frau Rudolph Boz, Herrn J. A. Smith und Frau Smith aus Regina, Herrn John Smith, Prince Albert, und Joseph Smith, Chicago. Herr John Smith kam schon am letzten Sonntag hier an und Herr Joseph Smith wird nach der Beerdigung erwartet. (Wie werden den Hinterbliebenen unser herzlichstes Beileid ausd.)

Das Begräbnis von Frau Smith findet am Mittwoch Morgen, 11 Uhr von der St. Mary's Kirche nach dem Friedhof statt.

In Sedley starb am Sonntag infolge Herzschlag Frau Simons, die Frau des im dortigen Distrikt hochgeschätzten und beliebten Herrn George Simons. Die Beerdigung fand am Montag in Sedley statt. (Unser herzlichstes Beileid.)

Ev. Luth. Dreieinigkeitskirche. — Am Sonntag, den 21. Mai, findet Gottesdienst um 8 Uhr statt.

Nächsten Sonntag findet die Konfirmation der diesjährigen Konfirmanden statt. Es werden folgende Kinder konfirmiert: Carl Müller, Karl Hamann, Johann Lupu, Emilie Weiß, Frieda Klotz, Anna Wenzinger, Alwine Krieger, Anna Dübber. Der Gottesdienst beginnt um 10 Uhr.

Getauft wurde Gertrud Schettler, Tochter von Herrn und Frau Johann Schettler.

Kristed Georg Kounkel, Sohn von Herrn und Frau Georg Kounkel von Aylesbury, Sask.

Aufgenommen wurden am 10. Mai die Herren Peter Tiefenbach, Adam Laner und Edward Wolf.

Am Pfingstfest findet die Feier des hl. Abendmahls statt. Beidgottesdienst beginnt um 10 Uhr.

Neuer Flügel bald fertig. — Auf der letzten Sitzung des Hospital Boards berichtete der Vorsitzende, daß man hoffe den neuen Flügel zur vorerwähnten Zeit, am 1. Juli zum Gebrauch fertig zu haben. Man hoffe, daß dadurch der Ueberfüllung des Hospitals abgeholfen und es nicht mehr nötig sein wird, Patienten abzuweisen. Ferner wurde beschlossen ein elektrisches Pflegerinnen- und Doktor-Signalsystem einzuführen und im neuen Flügel auch einen Elevator zu bauen. Der Oberin wurde eine Zulage von \$25 pro Monat bewilligt, jedoch dieselbe von jetzt ab



Im Rez, Donnerstag und Freitag. „Hearts adrift“ (Verirrte Herzen.)

\$125 beschieden wird. Ferner wurde beschlossen temporär einen pathologischen Arzt mit einem Gehalt von \$90 pro Monat anzustellen. Der Bericht für den vergangenen Monat zeigt, daß 163 Patienten im April aufgenommen wurden. Im selben Monat des Vorjahres wurden 178 Patienten aufgenommen. Im Isolationshospital wurden zur selben Zeit 35 Patienten behandelt, von denen 28 an Scharlachlieber litten, 2 an Diphtheritis, 2 an Mollusken und 1 an Diphtheritis und Scharlachlieber.

„Tentonia“. — Die Gesangs-Section ist jeden Mittwoch, 8 Uhr Abends, im Klublokal. Die Sänger sind dringlich ersucht, pünktlich und vollständig zu erscheinen.

Größe Folgen. — L. Saxon, ein von Herrn A. R. McDougall angestellter Metzger, wurde beim Ausladen von Mänteln auf einen Fuß getreten, schenkte der Sache aber weiter keine Aufmerksamkeit und nahm sich auch keine Mühe den Fuß sauber zu halten. Zwei Wochen nach dem Unfall fingen seine Kinnbacken an schmerzhaft zu jucken und zeigten diesen Zustand dehnte sich bald auf alle Muskeln aus, sodas seine Ueberführung ins hiesige Hospital nötig wurde. Der Patient liegt dort in sehr ernsthaftem Zustande, doch hofft man durch Einprägungen mit Antitoxin Serum den Mann am Leben zu erhalten.

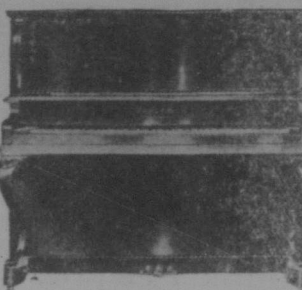
Polizei verkauft Stadt. — Polizist Cook, welcher bei der letzten Reorganisation des Polizeidepartements ohne Grundangabe entlassen wurde, hatte die Stadt auf Zahlung von einem Monat Gehalt verklagt, da die vorgeschriebene Kündigungszeit nicht eingehalten worden sei. Nach längerem Argumentieren von beiden Seiten entschied der Richter zu Gunsten des Polizisten.

Ausruf! — Karl Ernst, der vor etwa einem Jahr von Deutschland kam, wird um Angabe seines gegenwärtigen Aufenthalts ersucht. Etwaige Mitteilungen erbitten an: Kaiserlich Deutsches Konsulat in Winnipeg.

Lodesfälle. — Am Sonntag, nachts, starb bei ihrer Tochter Frau Rudolph Boz, im Alter von 74 Jahren, Frau Rudolph Kufch. Die Verstorbene

fragt
 nach unserem großen
\$400.00
Ennis Piano
Wettbewerb
 welcher jetzt im Gange ist.
 Wir werden in Kürze weggehen

Frei!



dieses prachtvolle, schön tönende Ennis Piano an die Person, welche die größte Anzahl Stimmen erhält.

Kommt und laßt Euch Einzelheiten und Regeln dieses großartigen Wettbewerbs geben.

Schacter
Supply Co.
 1602-4-6-8 Zehnte Ave.

daß er an der ganzen Sache nur insofern beteiligt war als einige Herren des damaligen Komitees zu ihm kamen und ihn erludten für die Ausfertigung eines Preisbogens zu stiften. Er wäre willens gewesen dies zu tun, habe aber Zweifel an den Erfolg des Unternehmens ausgesprochen und gesagt, daß der Becher mindestens zweimal hintereinander von derselben Person gewonnen werden müsse, ehe er Eigentum des Gewinners werden solle. Ihm sei gesagt worden, daß der Stadtrat eine Unterstützung von \$10,000 bewilligt habe und daß dies wohl der beste Beweis dafür sei, daß das Unternehmen Erfolg haben werde. Herr Alderman Beart, welcher dafür gefordert haben soll, daß die Ausstellung mit \$10,000 unterstüttet und das sogar \$5,000 ausgesetzt wurden ehe der Stadtrat von der Sache überhaupt etwas wußte, sagte, daß an der ganzen Sache nur die Zeitungen schuld wären. Die Berichterstatter hätten zuerst zu ihm kommen sollen und er hätte ihnen die Sache schon zufriedenstellend erklärt. Eben so seien die Zeitungen daran schuld, daß die Ausstellung ein Risiko gewesen sei, denn sie hätten stets nur die soziale Seite hervorgehoben und dadurch hätte sich das große Publikum von der Sache zurückgezogen.

Mitteilungen erwünscht. — Wir bitten alle unsere hiesigen Freunde uns recht oft in der Office zu besuchen und uns alle Familienereignisse und andere mitteilenswerte Ereignisse mitzuteilen. Es liegt uns viel daran alle solchen Ereignisse zu veröffentlichen, wenn wir aber darin nicht von den zunächst Beteiligten unterstüttet werden, können wir es nicht tun.

Schreibt über ihren Schwager. — „Mein Schwager“, schreibt Frau Rose J. Wodral von Riggsville, Mich., befehle uns vor einiger Zeit und fragte, ob er sich nicht wohl befände. Ich gab ihm zwei Flaschen Alpenkräuter, die letzten des Duzens, welches ich für meinen eigenen Gebrauch bestellt hatte. Als er wiederkam, sagte er, Ihr Alpenkräuter hätten ihm sehr gut getan und er möchte mehr davon gebrauchen. Da ich keines mehr da vorrätig hatte, so gab er mir Geld, um welches für ihn zu bestellen. Sie sehen somit, daß die letzte Bestellung nicht für mich war, denn ich brauche es jetzt nicht mehr; ich danke Ihnen bestens für meine Heilung.“

Frage nicht in Apotheken nach dem Alpenkräuter; es ist dort nicht zu haben, denn es ist kein Artikel des Großhandels-Verkehrs. Es ist ein altes, geheimeres Kräuter-Heilmittel, welches dem Publikum direkt vom Laboratorium geliefert wird. Man schreibe an: Dr. Peter Fahrner & Sons Co., 19-25 So. Soynne Ave., Chicago, Ill.

Wir lenken die Aufmerksamkeit unserer Leser auf die Tatsache, daß Herrn's Alpenkräuter, das oben erwähnte Heilmittel, jetzt allen Kunden in Canada tollfrei geliefert wird, wodurch eine große Ermäßigung des Kostenpreises eintritt.

Wird viel Gemüse geben. — Man schätzt daß das Gemüse, welches auf den leeren Bauplänen gezogen werden soll, wenn es dies Jahr eine durchschnittlich gute Saison gibt, mindestens einen Wert von \$4000 haben wird. Man kommt zu diesem Resultat, wenn man den Wert des von einem Pflanz gezogenen Gemüses mit \$20, einer sehr niedrigen Zahl, annimmt. Da viele Pflanzungen eingelaufen sind, daß Fußgänger bereits zur Einsaat fertiggestellte Plätze wie der niedertreten und besonders im Ostende Kühe viel Schaden anrichten, hat man die Angelegenheit mit der Polizei aufgenommen, welche baldigt die geeigneten Schritte zur Abstellung dieser Uebelstände ergreifen wird.

Soll Lichtrechnungen kollektieren. — Auf Antrag von Ald. Rink soll der Stadtsanwald versuchen alle aus den Jahren 1912 und 1913 rückständigen Lichtschulden zu kollektieren, ehe sie endgültig als unkollektierbar abgeschrieben werden.

Zu Trauer versetzt. — Letzte Woche wurde in Seattle, Wash., Frau Paslett, Tochter von A. Urkasi in Victoria Bains, nahe bei Regina, durch einen allzufrühen Tod dahingerafft. Frau Urkasi und Tochter Anna trafen am letzten Mittwoch nach Seattle, um die Leiche nach Regina bringen zu lassen. Am Dienstag um 6 Uhr traf dieselbe in Regina ein und wurde nach Speers Leichenhalle überführt. Die Beerdigung fand heute um 3 Uhr von der St. Mary's Kirche nach dem Regina Friedhofe unter zahlreicher Beteiligung von Freunden und Verwandten der schwer Betroffenen statt. Der „Courier“ spricht hiermit den Hinterbliebenen sein herzlichstes Beileid aus.

Strammer Jüngl. — Herr und Frau Pastor Kersten von Oemwold, Sask., wurden am 22. April durch man aber wenig Erfolg gehabt. In einem an die „Province“ gerichteten Schreiben, stellt Herr McEnnis fest,

Deutsch-Canadischer Provinzialverband von Saskatchewan
 P. O. Box 153 - Regina, Sask.
Beitritts-Erklärung
 Hiermit erklärt der Unterzeichnete seinen Beitritt als Mitglied des Deutsch-Canadischen Provinzialverbandes von Saskatchewan.
 Jahresbeitrag von 25 Cents liegt bei.
 Name.....
 P. O.....

Einladung
Tanz-Kränzchen
 Montag den 8. Juni 1914
 im Auditorium der Stadthalle (City Hall)
 Jeder ist herzlich eingeladen und kann versichert sein, einen angenehmen Abend zu erleben.
Das Komitee.

doll Alexander getauft. Als Zampaten fungierten Herr Pastor Babb, Kronau, Herr Pastor Ballbaum und Frau Kennell. Herr und Fräulein Wehling, Oemwold, und Frau Marie Broeske. (Wir gratulieren herzlich. — D. Red.)

Nur unsere Farmerfrauen! — Die Imperial Milliners, 1817 1/2 Beardy Str., Regina, sind bereit eine ihrer Angestellten mit einer Auswasch-Hüte aufs Land zu senden, wenn mehrere Frauen die Absicht fund geben, Hüte zu kaufen. Näheres aus der in heutiger Nummer erscheinenden Anzeige.

Arm gebrochen. — Frau Martin Wagner jr. hatte letzte Woche das Unglück ihren Arm zu brechen, als die Pferde scheu wurden und sie infolge dessen vom Puggy springen mußte. Kerstliche Hilfe wurde sofort in Anspruch genommen und der Arm in Gipsverband gelegt. Soweit wir ermitteln konnten, ist die Patienten auf dem Wege baldiger Genesung.

Wieder ins Hospital. — Frau Andreas Ehmann, die vor einigen Wochen das Hospital verlassen konnte, mußte leider letzte Woche wieder ins Hospital zurückgebracht werden, da in ihrem Befinden eine Verschlechterung eingetreten war. Wir wünschen ihr recht baldige Besserung.

Deutsch-katholischer Jungfrauenverein. — Der deutsch-katholische

Jungfrauenverein wählte letzten Sonntag seinen neuen Vorstand für das laufende Jahr 1914-15. Die Wahl ergab folgendes Resultat:

Präsidentin: Fräulein Margaret Ehmann.
 Sekretärin: Leontine Ehmann.
 Schatzmeisterin: Mary Gottlieb.
 Revisoren: Eva Hopfen und Sabina Dietrich.
 Bibliothekarin: Cecile Ehmann.

Gute Geschäfte. — Daß sich die Grundbesitzumschäfte bessern, zeigen die in letzter Woche von der Berg-Engel Land Co. abgeschlossenen Verkäufe: Haus und Lot No. 38, Block 353, an Montreal Straße für \$2600 an John Tomeski; ein Viertel Land an John A. Engel für \$314, 25 Meilen nordöstlich von Regina, letzter Lot 25, Block 24 in Broders Nummer für \$750 an Frank Salotta und ein Lot in Block 65 Tuxedo Park an Frank Gesler für \$300.

Im Rez Theater. — Man geht wohl nicht fehl, wenn man sagt, daß der großartige Film welcher für zwei Tage, Donnerstag und Freitag dieser Woche im Rez Theater gezeigt werden wird, das beste ist, was in dieser Saison in bezuglich „Widern in Regina“ geboten wurde. Der Titel lautet „Verirrte Herzen“ (Hearts Adrift). Die Hauptrolle wird von Max Bickford gegeben und die

(Fortsetzung auf Seite 9.)

Geschäftsübernahme

Erlaube mit hierdurch öffentlich anzuzeigen, daß ich den Spezerei- und Fleischwaren-Laden von

Joe. Schwann & Co.,
 Ecke Victoria Ave. und Winnipeg St.

käuflich erworben habe, und denselben weiterführen werde unter dem Namen

Jos. Ambrosi
Groceries & Meat Market

Frische Ware, beste Qualität, niedrigste Preise, prompte und freundliche Bedienung zugesichert.

Joseph Ambrosi
 Telephone 2521. Regina, East.

Bei Bestellungen und Einkäufen erwähne man den „Saskatchewan Courier.“

Babyberuhigungsmittel, „Jorn's“ Alpenkräuter-Blutbeheber, reiner Lebertran, Ryal's Gesicht- und Haflagercreme, White Pine of Tar für Husten, Bronchitis, etc. Sicutone, das moderne Haarwuchsmittel; Hoffmannstropfen; Camphoröl; ferner Puder und Parfüme aus Frankreich importiert; Eau de Cologne, etc.
Campbell's Pharmacy
 Apotheke zum Alboter
 Maple Leaf Block. Regina.

Cleveland
Fahrräder
 bei
HALL'S
 Motor-Räder
 neu oder gebraucht: Excelstor, Gates Davidson und Douglas.
 1754 Cornwall St.

R. H. WILLIAMS & SONS LIMITED
 Regina — Das Postauftragshaus von Saskatchewan



Nähmaschine Vindex Special

Lieferungspreis
\$23.75
 Süßlich ausgeführt, drophead, fünf Schubladen, Angellager.
 Der Kopf ist ein voller hoher Arm, unter demselben genügend Raum für viel Arbeit.
 Die Hauptbestandteile sind aus hochgradigem gehärteten Stahl, fein ausgeführt und genau passend.
 Quarzzeit Eichen Tisch
 Die Holzbestandteile sind hergestellt aus ausgewählter Quarzzeit Eiche, in Gold poliert.
 Die Zubehörteile sind die allerbesten, bestehend aus einem Kräftelaparat, Faltenleger, Stidereiapparat, Stepper, einen Satz Säumer von verschiedenen Breiten, und ein Instruktionsbuch. Das Schiff ist groß und selbstständig.
 Der Riemen ist selbst-adjustiert, und kommt niemals herunter.
 Der Hapselwinder ist automatisch und windet den Zwirn auf die Spule genau wie sie auf die Spule gewunden wird.
 Soll garantiert für zehn Jahre.
 Nach Ihrer Station geliefert für nur **\$23.75**

CANADA LINIE

Direkter Verkehr von Montreal u. Quebec nach Hamburg, Bremen u. Rotterdam

Von Montreal u. Quebec	Schiff	Nach Hamburg	Nach Bremen	Nach Rotterdam
15. Mai	Frankfurt	24. April	25. April	27. April
22. Mai	Balkanja	1. Mai	2. Mai	4. Mai
29. Mai	Zamland	8. Mai	9. Mai	11. Mai
5. Juni	Ganover	15. Mai	16. Mai	18. Mai
12. Juni	Goehland	22. Mai	23. Mai	25. Mai

Kaufwärtige und vorausbezahlte Befrachten zu niedrigen Preisen. Kohlenfrachten auf allen Routen. Schiffsreisen zum 8. Mai bei allen Häfen von W. M. McLEOD, Agent, 103 West St., WINNIPEG, Man.

Getreide- und Produktmarkt

Winnipeg Getreidebericht.

Winnipeg zeigt immer noch wenig Neigung sich um die Märkte auf dieser Seite des Ozeans zu kümmern. Der Aufschwung ist wahrscheinlich für das Exportgeschäft zu dürgel gekommen. Amerikanische Märkte waren lebhaft. Man spricht immer noch von Entschädigung, besonders von der Deutschen Seite. Weitere Nachrichten belagen, das für den Handel zu erhöhten Preisen viel verlaufen. Die Händler machen ziemlich kleine Umsätze in Juli u. 96. Ein hervorragendes Exportgeschäft soll für amerikanische Rechnung 300,000 Bushels gekauft haben. Preisrückgänge scheinen in Aussicht zu stehen.

Sager. — Nachrichten aus dem Osten belagen das Preise sowohl für einheimische wie Exportgetreide herabzusetzen. Käufer drängen auf Verkauf von allen niedrigen Sorten. Doch glauben wir nicht Preise erhebliche Einbuße erleiden werden.

Getreide. — Leicht. Geringe Preissteigerung.

Fisch. — Sehr geringes Geschäft.

Chicago Marktbericht.

Wizen. — Ganz geringer Preisrückgang auf Schadenberichte. Verkaufte in Juli und Septemberverweilen

Wir kaufen Getreide

nicht auf eigene Rechnung, sondern verkaufen es für den Käufer an den Meißbietenden.

Es liegt in unserem Interesse, möglichst gute Preise für Sie zu erzielen, wenn wir Ihre Waren und unter keine Verpflichtung. Lassen Sie sich um den Marktbericht und verlangen Sie Kostum über die Marktlage. Wir beantworten alle Briefe in deutscher Sprache. Schreiben Sie Ihre Adressen an:

Simpson-Depeworth Co., Limited
447 Grain Exchange Winnipeg, Man.

Kassapreise

Wizen	Hafer	Gerste	Stroh
Northen 1 94 1/2	2 G. 33. 38 1/2	48 1/2	1 3/4 G. 23. 136 1/2
Northen 2 92 1/2	3 G. 23. 35 1/2	47 1/2	2 G. 23. 133 1/2
Northen 3 91 1/2	Butter 34	44 1/2	3 G. 23. 129 1/2
4 87 1/2			

Zukunftspreise

Wizen	Hafer	Gerste	Stroh
Northen 1 94 1/2	2 G. 33. 38 1/2	48 1/2	1 3/4 G. 23. 136 1/2
Northen 2 92 1/2	3 G. 23. 35 1/2	47 1/2	2 G. 23. 133 1/2
Northen 3 91 1/2	Butter 34	44 1/2	3 G. 23. 129 1/2
4 87 1/2			

Chicago

Wizen	Hafer	Gerste	Stroh
Northen 1 94 1/2	2 G. 33. 38 1/2	48 1/2	1 3/4 G. 23. 136 1/2
Northen 2 92 1/2	3 G. 23. 35 1/2	47 1/2	2 G. 23. 133 1/2
Northen 3 91 1/2	Butter 34	44 1/2	3 G. 23. 129 1/2
4 87 1/2			

Regina und Umgegend

(Fortsetzung von Seite 8.)

Schon allein eine Garantie, daß man hier etwas vorzügliches sehen wird. Das Stück wird mit einem tragbaren Gips beschrieben und in der Tat die Szenen sind solche um f. Sit das verhärtete Herz zu Tränen zu rühren. Das Stück spielt in einer Wildnis wo sie die Natur selten schöner schließt. Die reizende Mary ist dort in verschlagene Genosse wieder auftaucht. Es dauert lange bis sie sich wieder erkennen und Nina wie das Mädchen genannt wird, ist durch den langen Aufenthalt in der Wildnis so menschlichen geworden, daß sie mit gelächelten Meer auf ihren Genossen losgeht. Nina, ein 12-jähriges foanisches Mädchen, ist das Opfer eines Schiffwreckes geworden und lebend in die einsame Ueberlebende. Das Mädchen beschränkt sich auf der Insel, wo sie hin verschlagen wird, mit den wilden Tieren und Vögeln. Einige Jahre später wird ein gewisser Graham auf derselben Insel verschlagen. Sie werden dort zueinander und heiraten schließlich, trotzdem Graham schon früher geheiratet hatte, seine Frau aber für tot hält. Eines Tages kommt ein Boot an die einsame Insel, in welchem Grahams Frau, die seinerzeit getretet wurde, sitzt, und welche die Suche nach ihrem Mann nicht aufgegeben hat. Sie vereinigen sich wieder und dergleichen Nina vollständig. Als man sich später wieder nach ihr umsieht, sieht sie mit ihrem Kinde am Rande einer Klippe und in dem Augenblick wo das Boot ankohrt, stürzt sie sich hinab.

Nach 26 Jahren

Amerikanischer Bürger wird wegen Zahnverlust zu Gefängnisstrafe verurteilt.

Edin. — Ein amerikanischer Bürger Namens Schroeder, wurde von einem hier zusammengetretenen Kriegsgericht zu dreizehnmonatiger Gefängnisstrafe wegen Zahnverlust verurteilt. Schroeder war seinerzeit Kanonier im 2. Hannoverischen Feldartillerie-Regiment No. 26. Im Juni Jahre 1886 wurde er wegen Zahnverlust zu anderthalb Jahr Gefängnis verurteilt. Er verbrachte die Strafe und wurde dann des Weiteren wegen Subordination verurteilt.

Er entwich aus der Festung, in welcher er die Zusatzstrafe abbüßen sollte und ging nach Amerika. Dort erwarb er das Bürgerrecht. Vor einigen Monaten kehrte er nach Deutschland zurück und wurde im Hause seines Bruders in Heidelberg verhaftet. Die Militärbehörden hatten bereits in den Jahren 1909 und 1912 das Verfahren gegen ihn, wenn auch in „absentia“, wieder aufgenommen. Dadurch aber war das strafrechtliche Verfahren gegen ihn anständig verlieren.

Schiffs-Unfälle

Englischer Dampfer - Dampfer geunken, auf zwei gerettet. — fünf Leuten ertrunken.

London. — Der Kohlendampfer „Turret Hill“ ist infolge einer plötzlichen Verschiebung seiner Ladung auf der Höhe von Southwood in der Nordsee gesunken. Der Obermaschinenist, der von einem vorbeifahrenden Dampfer aufgefischt wurde, erklärte, infolge des Herabrußens der Ladung nach einer Seite sei der Kohlendampfer so schnell umgekippt und gekentert, daß an ein Herablassen der Rettungsboote nicht zu denken gewesen sei.

Der Kapitän der „Turret Hill“ wurde von einem anderen Dampfer gerettet, nachdem er stundenlang an eine Rettungsboje geklammert in den Wellen umhergetrieben war. Der Rest der auf 12 Mann bestehenden Besatzung des Dampfers scheint ertrunken zu sein.

Am Vortage wurde ein Dampferboot von einem anderen Dampfer in den Grund gekehrt. Rint Mann ertranken, sechszehn wurden gerettet.

Briefkasten

Wo befindet sich Jac. Mevers, zu legt in Hill Farm, East, wohnt hat. Helfen Sie für freundliche Auskunft. Die Gehaltsleistung.

Zeitiger. — Ein. Von Hermann Schäb. Man von Verleumdung umfassen liegt weit von hier in fernem Lande Ein Gais, von Waldesgrün umflossen Letzte Sonnenlinder fliehen, Es nahet der Über der Väter, Ein weisses Lasterband zu knien. Menschen nicht die Götterbäume. Als ob ihr Gott kein froh Erwaehen, Dem Morgenrot entgegenzueilen. Zeitig der Erfahrung vor Sonne Co einem künftigen Gefährde, Ob einer neuen Morgenjonne?

Die Wünsche des kleinen Karl.

Von Walter Rifen.

„Gott sei Dank,“ äußerte gestern eine mit bekannte Dame. „Mit den Weihnachtsgeschenken bin ich fertig. Schrecklich, daß es keine reine Freude gibt! Zu erst ist es entzückend. Man geht, fast planlos durch die Magazine und empfindet die Wollust des Kaufens. Man läßt sich angenehm treiben, geht wie auf Abenteuer von Ladenisch zu Ladenisch. Man spielt mit der Kraft seines Geldes und erlebt ganz rein den Raub des Marktes. Etwas Reines müssen die Dichter empfinden, die das Treiben des Tages gerade so weit an sich heranommen lassen, daß das Verlangen ermahnt, daß die taufendfältigen Möglichkeiten wie Sterne aufblitzen, und daß Träume und Wünsche ihr schönes Spiel beginnen. Man könnte das während des ganzen Jahres haben und hat es doch nie so wie um Weihnachten. Ich glaube, wie man dann — auch wir der Dichter — am wenigsten an sich selbst denkt. Aber dann kommt der Augenblick, wo man den brutalen Akt des Kaufens vornehmen muß; man muß eine Wahl treffen — und so folgt schmerzhaft die Millionenfingerringe in ein paar Pakete zusammen, die man mit gemischten Gefühlen in der Hand hält. Wird man damit beglückt? Wird man den Empfängern auch nur einen Teil der Freude übermitteln können, die man beim Kaufen empfand? Meine Erinnerungen sind trübe —! Bei den Erwaehnen ist die Gefahr nicht so groß. Erwaehnen sind meist gut erprobte Leute, die genau wissen, welches Gefühl sie in jeder Lebenslage zu zeigen haben und welches nicht. Aber die Kinder! Kinder können ihre Gleichgültigkeit gegen Gefühle, oder ihre Enttäuschung darüber, daß sie e verbergen. Wissenschaft vor mir nicht. Sie kommen frohlockend zur Entscheidung und stehen, wenn sie vorüber ist, mit großen leuchtenden Augen da; sie empfinden es als eine ungemaine Noheit, daß man ihnen ihre paar Herzengüsse nicht erfüllt hat. Aber kann man sie ihnen denn immer erfüllen, sofern man auf den Namen Mutter einen rechtmäßigen Anspruch erhebt? Kennen Sie zum Beispiel die Herzengüsse meines sechsjährigen Sohnes Karl?“

„Ich kenne sie nicht, gnädige Frau, aber sollte denn Ihr Sohn Karl, den ich als einen billigen lebenden Jungling schätze, so maßlos in seinen Wünschen sein, daß —“

„Maßlos ist er nicht, er ist sogar recht bescheiden, aber seine Wünsche sind absolut sinnlos, er hat gar keine Ahnung, was ihm eigentlich dienen kann, er wünscht sich so unvernünftiges Zeug, daß ich als Mutter geradezu gedankenlos handeln würde, wenn — Hier ist sein Wunschzettel! Hören Sie zu: „Einen Martenansfeuchter“, ohne daß er vorläufig in die Lage kommt, Marten anzufeuchten, „eine Reitergerte“, ohne daß er je Ausschick hat, ein Pferd zu befragen, „eine Zigarettenspitze aus Meerischaum“, ohne daß er najahtlich rauchen darf, noch dazu Rechnung verfährt. „Eine Kramatennadel, die elektrisch glühen kann“ — was sagen Sie dazu! „Einen Schrittzäh-

„Eine Taschentorte“

„Und was schenken Sie ihm?“

„Ich schenke ihm ein halbes Dutzend Unterhosen, ein Paar gefütterte Glashandschuhe, ein Schaltheft zu ihm. Ein Portemonnaie mit einem neuen Zaler drin, eine Sperrbüchse, die nicht zu öffnen geht, bevor sie voll ist.“

„Und so weiter. Also muß Sachen, die er sowieso braucht, nicht mehr, und die sich ihm durch die Stimmung des Augenblicks in besonderer Art verhalten sollen. Sie profitieren mit anderen Worten vom Wohlstand des Kindes um Wohlwollen, um ihm vorzuschauen, das halbe Brot sei diesmal gar nicht so gut, sondern Kuchen. Ebenfront können Sie ihm seine abendliche Hofzerbrücke unter den Tisch nachts zum stellen.“

„Das war noch nicht so unpädagogisch. Man kann die Kinder gar nicht genug füttern lassen, daß alles, was das Leben ihnen als ein Geschenk ist, daß sie nicht zu fordern haben, und daß sie damit vor sich für das Notwendige sein müssen, und gerade für das Notwendige! Man muß sie zeitig daran gewöhnen, daß Freude und Wille nicht in Erfüllung gehen.“

„Gnädige Frau! Nun ich glaube, später diese Gefährde kommt, desto besser, und am besten, wenn Sie gar nicht kommt. Ein Kind, dem ein „unvernünftiger“ Wunsch erfüllt wird — und wer „vernünftige“ Wünsche hat, ist kein Kind mehr — hört schließlich, aus Furcht vor Enttäuschung, überhaupt auf zu wünschen, was nicht mehr, seine Wünsche und-lüster spielen zu lassen, und ein resignierter, läufiger Vorläufer, Kinder wissen nicht, was ihnen dient? Oh, sie wissen es! „Hilf! Der Gegenstand, den sie sich wünschen spielt in dem unverbundenen Traumleben, das sie führen, eine bedeutende Rolle, sie verhalten ihn genau so schmerzlich wie Sie, gnädige Frau, den Ring mit dem grünen Stein vermissen, den Ihnen Herr Gemahl noch immer ohne Grund vorenthält. Eine Reitergerte ist unnütz? Gehen Sie Ihrem Jungen eine Reitergerte in die Hand, und Sie sollen sehen, wie seine Phantasie gleich das dazugehörige lebendige Pferd herbeibringt, diefen ihm alsbald unentbehrlichen Verberber, auf dessen Rücken er über die Steppen und Wälder jagen mag. Eine leuchtende Kramatennadel ist Sinnlos? Ja, weiß noch wie genau, daß ich in Karls Alter mit Freunden ein ganzes Dutzend Unterhosen für so eine leuchtende Kramatennadel geben würde, und daß, als ich sie nicht bekam, mein damaliges Ich ein bewunderter Mensch zu werden und überdies, wo ich hinläufe, eine orte Rolle zu spielen, auf Jahre drochgelegt war. Denn wie könnte man sich in den Mittelpunkt eines so kreisförmigen bedeutender Menschen stellen, als dadurch, daß man eine kleine Wühlöhre in der Kramatennadel trägt? Man fgt unbedacht, übersehen, er demütigt im Halbkreis, alle sprechen und lachen durcheinander da — auf einmal — ein Trud auf einen Anstoß in der Heckenlinie — es kommt auf — Totenstille, und aller Augen wenden sich hin und her zu dem wunderbaren Ereignis zu! — Wollen Sie sich nicht, ob das Portemonnaie mit dem blankgeputzten Zaler dem Jungen annehmbar zu viel bedeuten kann? Besonders da er natürlich weiß, daß es, nach Ansicht seiner Mutter, nur einen Verwecheln beifallen könnte, einen solchen Zaler wirklich auszugeben. Oder was verwecheln Sie sich von der Seite, die nicht auf geht anders, als daß der arme Junge erst jedesmal eine Viertelstunde schütteln muß, bis ein paar Groschen aus dem Emmerfisch herausfallen?“

„Ja, will gar nicht, daß Karl ein so unvernünftiges Traumleben führt. Er soll ein Wirklichkeitsmensch werden, und ich will ihn lieber entzücken als vernichten und vernachlässigen!“

„Schauen Sie sich die Wirklichkeits- und Erfolgsmenschen an, ob Sie ihnen darunter finden, der nicht irgendwie ein Phantast wäre. In all ist der Glaube: was man hat, was man will, das bekommt man. Wenn Sie diesen Glaube schon im Kind unterzogen — und was mehr als Kinderverwecheln — so wird nicht Wunder geschehen. Denn die Träume Ihres Kindes greifen — und Sie werden sie durch seine Unterhosen — so geben Sie den Augenblick, der die Erde bis ins letzte Alter werden muß. Wann der Junge einmal ein Mann ist, gnädige Frau, dann wird er drohend vor Sie treten und fragen: wehst du die Wunschzettel meiner Kindheit geworden!“

„Sie erschrecken mich wahrhaftig.“

„So gehen Sie, und kaufen Sie noch in letzter Stunde alles!“

„Meinen Sie wirklich?“

„Ja, sonst verurteile ich Ihren Mann, Ihnen hat das grüne Kind eine Wessertymaschine zu schenken.“

„Adieu!“

„So wird wenigstens ein kleiner Junge zu Weihnachten ganz glücklich werden.“

Eine vielumworbene Frau.

Jeanne Francoise Julie Melatee Bernard, geboren am 4. Dezember 1777 in Lyon, trat, kaum zwanzig Jahre alt, als Gattin des reichen Pariser Bankiers Reamiers in die große Welt, und diese Welt umgab die schöne Frau mit Goldgüngen wie eine andere ihrer schönen Landsmänninnen. Eine zahlreiche Schar von Anbetern folgte dieser Königin der Pariser Salons, darunter Namen von erlauchter Bedeutung und Aktunf. Auch ihren Kapoleoniden gefielen sich zu ihnen. Der pomphafe Lucien, damals Minister des Inneren, legte ihr in einem Briefe, worin er sich ihren Können unterzeichnete, sein gefühlvolles Herz zu Füßen; allein Julie zeigte den Brief ihrem Gatten und mochte dem Jubringlichen die Tür verschließen was aber der Gemahl in aller Weltigkeit ablehnte und seine tugendhafte Frau ermahnte, nicht so offen mit dem Bruder des Generals Bonaparte zu brechen. Zu ihren glühenden Verehrern zählten in der Umgebung des ersten Konsuls die Generale Junot, nachmaliger Herzog von Abranto und Bernadotte, dem sie die Befreiung ihres wegen legitimer Umrirbe verhafteten Vaters Bernard verdankte.

Von tiefer Bedeutung war ihr Bekanntschaft mit Frau von Stael, und das innige Verhältnis dieser zwei Frauen blieb ein lebenslangliches. Eine sehr niedliche Anbetung die Verwähigung kennzeichnen, in der beide Frauen bei Napoleon standen. Eines Abends trafen beide Damen mit dem ersten Konsul in Gesellschaft zusammen. Da richtete Frau von Stael die verhängliche Frage an ihn, wenn er sie nicht in augenblicklicher Gefahr des Ertrinkens sah, aber nur die eine zu retten imstande wäre, welcher von ihnen er wohl der Vorzug geben würde. Und Napoleon entgegnete ohne Besinnen: „Was Sie betrifft, Madame, würde ich annehmen, daß Sie schwimmen gelernt haben.“ Zu den Frauen, welche die Reamier freundschaften nennen durfte, gehören auch die Königinnen Karoline und Hortense, Napoleons Schwester und Stiefmutter, mit denen sie, auch als sie im Exil leben mußten, in ununterbrochener Verbindung und, namentlich mit der ersten, in schönem brieflichen Austausch blieb; ferner die Herzogin von Luynes und ihre Richtie, die Herzogin von Chevreuse.

Selbst zwei deutsche Fürstinnen vermochten der Bezauberung nicht zu widerstehen. Der Prinz August von Preußen, Kette des großen Friedrich, und Sohn des Prinzen Ferdinand, bei Breslau nach letzterer Gegenwehr 1806 in französische Gefangenenschaft geraten, gedachte sogar, seine Angebetete zu seiner Gemahlin zu erheben und wurde erst dann irrt an ihr, als sie im Jahre 1811 seiner Einladung zu einem Rendezvous in Schloßhousen, um dessen willen er Hunderte von Meilen gekommen war, trotz ihrer eizigen früheren Infame nicht Folge gab, sondern bei der Stael in Coppet zurückblieb. Noch kurz aber vor seinem Tode, dreißig Jahre später, nahm er zärtlichen Abschied von ihr und versprach, ihren Ring mit sich ins Grab zu nehmen. Abenteuerlicher dagegen war ein kurzes Liebesverhältnis der Reamier zu dem Erbprinzen von Mecklenburg-Strelitz, dem Bruder der Königin Louise.

Zwei Männer sind es noch, die mit einer Jugend und Alter überdauernden Innigkeit und Verehrung an der merkwürdigen Frau hingen: ihr nur am ein Jahr älterer Landsmann, der Philosoph und Akademiker Simon Ballanche (geb. 1775, gest. 1846) und Chateaubriand. Ballanche war höchlich und Bemehnen lieblich; aber die edle Frau erkannte seinen Kern, die geistige Höhe, und seinen Seelenadel, der sich weit offener in ihrem gegenfeitigen vertauschten Verhältnis erschloß, als in seinen Schriften, und widmete ihm 35 Jahre so lang bis an sein Sterbelager, das sie nicht verließ, so lange er amete, eine aufopfernde Sorgfalt und Angewandtheit, die für ihn, seinem Gegenüber, zur Anbetung einer Heiligen, zum selbstverleibenden Aufgeben in der Betrachtung eines Engels geworden war.

Ein Jahr vor ihr selbst starb auch Chateaubriand (4. Juli 1848). Es würde einem Wunder gleichen haben, wenn nicht auch er, der stoffliche, feurige, phantastische, lebenskräftige, selbstlose, hochpoetische Ritter, in diesem Paare getroffen worden würde. In der Abkäre zur Zeit war es, wie Chateaubriand, Ballanche und Stael Freundin an der Reize eines reichen Mannes das schöne Kleebild, die Reins bildeten, die sich so ganz verstand und in Rücksicht auf die Begehrenheit und Ahnungen der Zukunft, in erster Seelenvereinigung beweianderte Heilwerden, geschloß Chateaubriands Liebe zur Reamier grenzte an göttliche Verehrung.

International Harvester

Sel- und Gas-Maschinen



Jeder kluge Landwirt tut was er kann, um Geld, Zeit und unnütze schwere Arbeit zu sparen und um sein Leben so glücklich wie möglich zu gestalten.

Dies ist der Grund warum man auf so vielen Landwiesen eine International Sel- oder Gas-Maschine täglich arbeiten sieht. Eine International Maschine nimmt eine Menge schwere und unangenehme Arbeit von den Schultern der Landwirte, ihrer Frauen, Söhne und Töchter, und spart ihnen Geld und Zeit für andere Arbeit oder für Erholung.

Sie kaufen International Maschinen, weil ihre Konstruktion und dauerhaften Eigenschaften — wie z. B. der Abzug - Cylinder-Bentile, die abnehmbaren Ventile, die Schwingenräder mit gespaltenen Räder — sie bei weitem zu den dauerhaftesten machen und am Ende das meiste Geld sparen.

Darum seien Sie gewiß, wenn Sie Ihre Maschine kaufen, daß es eine International ist. Sie werden als tragbar, feststehend oder durch Dampf angetrieben; aufrecht oder wegerichtet, durch Luft oder durch Wasser geföhlt. Die Gröhren rangieren von 1 bis 60 Pferdekräften. Sie arbeiten mit minderwertigen sowohl wie mit hochgradigen Brennmaterial.

Der örtliche I. H. C. Handelsmann kann Ihnen wahrscheinlich International Maschinen zeigen. Wenn er sie nicht hat, so fragen wir Ihnen, wo Sie sie beschaffen können, schreiben Sie uns in irgend einer Sprache und fragen Sie nach interessanten Katalogen um volle Auskunft.

International Harvester Company of Canada, Ltd
WESTERN BRANCH HOUSES
At Brandon, Man., Calgary, Alta.; Edmonton, Alta.; Estevan, Sask.; Lethbridge, Alta.; North Westford, Sask.; Regina, Sask.; Saskatoon, Sask.; Winnipeg, Man.; Yorkton, Sask.

Farmer! Kaufft Eure Waren billiger!

Schließt Euch zusammen und bestell in Wagonladungen:

Bindergarn	Bauholz	Zaunpfosten
Zaundraht	Mehl	Stiele

von der

Eigenen Kompanie der Farmer

The Grain Growers' Grain Co. Limited

Winnipeg, Calgary, Fort William, New Westminster

Der gelebte Tisch.

Den modernen Kulturmenschen ist die Tafel, von der er isst, nicht minder wichtig, als was er isst, und die feinsten Gemüthe der Kluge schmecken ihm nicht, wenn nicht auch der Köchlein und die Art, in der sie serviert werden, seinen ästhetischen Sinn befrachten. Während man in früheren Zeiten Reichtum und Prunk des gelebten Tisches durch eine Anbahnung kostbarer Geschirre zum Ausdruck brachte, heißt der moderne Geschmack jede Ueberladung und möchte aus den materiellen Genuß, der nun einmal im Essen liegt, gleichsam einen immateriellen Form der äußeren Umgebung verfeinern und verklären. Deshalb will man nur wenige, aber erlesene Dinge auf der Speisetisch setzen, stilvolles Leinen, Tischdecken mit Spitzeninspirationen und Leuchtern in durchsichtiger Arbeit. Ein einseitiges Schmaus der Tafel bilden Blumentische aus Porzellan, auf deren Boden keine elektrische Lampen angebracht sind, die dem feinen Material eine leuchtende Durchsichtigkeit verleihen. Auch zarte künstliche Porzellanblumen, besonders Rosen und Wasserlilien, sind beliebt; sie sind auf dem Tisch verstreut, oder die Wasserlilien weichen empor aus einem kleinen, von Wasser umgebenen See, der durch einen schlängelnden Stängel dargestellt wird.

Reben solch distreter künstlicher Fieber darf der Gemahl mit natürlichen Blumen und Früchten nicht vernachlässigt werden. Große Wein-

CALGARY ÖLAKTIEN

für kurze Zeit

nur zu zehn Cents per Aktie

— 8000 Uker —

Pachtzeit ist nahe!

Aktien für eine kurze Zeit nur

zu 10 Cents

BRITISH CANADIAN OILS, LTD.

Phone 4720 Kapital \$1,000,000.00 Phone 4824
Rex Theater Building REGINA, SASK.

Räthsel- und Spielecke

Mein lieber Leser, wie sagst du es in ein Ich, wenn ich dich sehe? Es ist ein Ich, das dich liebt, das dich liebt, das dich liebt.

1. Ich bin ein Baum, der dich umarmt, Ich bin ein Baum, der dich umarmt, Ich bin ein Baum, der dich umarmt.

2. Ich bin ein Tier, das dich liebt, Ich bin ein Tier, das dich liebt, Ich bin ein Tier, das dich liebt.

3. Ich bin ein Mensch, der dich liebt, Ich bin ein Mensch, der dich liebt, Ich bin ein Mensch, der dich liebt.

4. Ich bin ein Kind, das dich liebt, Ich bin ein Kind, das dich liebt, Ich bin ein Kind, das dich liebt.

5. Ich bin ein Mann, der dich liebt, Ich bin ein Mann, der dich liebt, Ich bin ein Mann, der dich liebt.

6. Ich bin ein Weib, das dich liebt, Ich bin ein Weib, das dich liebt, Ich bin ein Weib, das dich liebt.

7. Ich bin ein Engel, der dich liebt, Ich bin ein Engel, der dich liebt, Ich bin ein Engel, der dich liebt.

8. Ich bin ein Dämon, der dich liebt, Ich bin ein Dämon, der dich liebt, Ich bin ein Dämon, der dich liebt.

9. Ich bin ein Geist, der dich liebt, Ich bin ein Geist, der dich liebt, Ich bin ein Geist, der dich liebt.

10. Ich bin ein Gott, der dich liebt, Ich bin ein Gott, der dich liebt, Ich bin ein Gott, der dich liebt.

11. Ich bin ein Teufel, der dich liebt, Ich bin ein Teufel, der dich liebt, Ich bin ein Teufel, der dich liebt.

12. Ich bin ein König, der dich liebt, Ich bin ein König, der dich liebt, Ich bin ein König, der dich liebt.

13. Ich bin ein Bauer, der dich liebt, Ich bin ein Bauer, der dich liebt, Ich bin ein Bauer, der dich liebt.

14. Ich bin ein Arbeiter, der dich liebt, Ich bin ein Arbeiter, der dich liebt, Ich bin ein Arbeiter, der dich liebt.

15. Ich bin ein Soldat, der dich liebt, Ich bin ein Soldat, der dich liebt, Ich bin ein Soldat, der dich liebt.

16. Ich bin ein Richter, der dich liebt, Ich bin ein Richter, der dich liebt, Ich bin ein Richter, der dich liebt.

17. Ich bin ein Richter, der dich liebt, Ich bin ein Richter, der dich liebt, Ich bin ein Richter, der dich liebt.

18. Ich bin ein Richter, der dich liebt, Ich bin ein Richter, der dich liebt, Ich bin ein Richter, der dich liebt.

19. Ich bin ein Richter, der dich liebt, Ich bin ein Richter, der dich liebt, Ich bin ein Richter, der dich liebt.

20. Ich bin ein Richter, der dich liebt, Ich bin ein Richter, der dich liebt, Ich bin ein Richter, der dich liebt.

Frauenkreise

Das Kind, das keine Märdchen hat.

Wenn man die Stürme der Welt sieht, die über uns hinwegziehen, so ist es ein Wunder, dass wir überhaupt noch leben.

Die Welt ist ein großes Spiel, das wir spielen müssen, bis wir endlich die Ruhe finden.

Die Welt ist ein großer Garten, in dem wir unsere Blumen pflanzen müssen.

Die Welt ist ein großer See, in dem wir unsere Boote steuern müssen.

Die Welt ist ein großer Wald, in dem wir unsere Wege finden müssen.

Die Welt ist ein großer Berg, in dem wir unsere Gipfel erklimmen müssen.

Die Welt ist ein großer Ozean, in dem wir unsere Schiffe steuern müssen.

Die Welt ist ein großer Himmel, in dem wir unsere Sterne finden müssen.

Die Welt ist ein großer Boden, in dem wir unsere Wurzeln schlagen müssen.

Die Welt ist ein großer Licht, in dem wir unsere Schatten finden müssen.

Die Welt ist ein großer Dunkel, in dem wir unsere Lichter finden müssen.

Die Welt ist ein großer Frieden, in dem wir unsere Kriege finden müssen.

Die Welt ist ein großer Krieg, in dem wir unsere Frieden finden müssen.

Die Welt ist ein großer Liebe, in dem wir unsere Hass finden müssen.

Die Welt ist ein großer Hass, in dem wir unsere Liebe finden müssen.

Die Welt ist ein großer Wahrheit, in dem wir unsere Lüge finden müssen.

Die Welt ist ein großer Lüge, in dem wir unsere Wahrheit finden müssen.

Die Welt ist ein großer Gerechtigkeit, in dem wir unsere Ungerechtigkeit finden müssen.

Die Welt ist ein großer Ungerechtigkeit, in dem wir unsere Gerechtigkeit finden müssen.

Die Welt ist ein großer Hoffnung, in dem wir unsere Verzweiflung finden müssen.

Die Welt ist ein großer Verzweiflung, in dem wir unsere Hoffnung finden müssen.

Zwei Frauen bewahrt vor Operation

Durch Lydia E. Vinham's Vegetable Compound. — Nachfolgend ihre eigenen Geschichten wiedergegeben.

Edmonton, Alberta, Can. — Ich denke, es ist nicht mehr als recht, wenn ich Ihnen für Ihren guten Rat, Lydia E. Vinham's Vegetable Compound zu empfehlen, bestens danke.

Als ich Ihnen vor einiger Zeit schrieb, war ich eine sehr kranke Frau, an Arterienkrankheiten leidend.

Am nächsten Tage hat er wieder: „Tante, erzähle!“ und geduldig wieder ich nachsah: „Es war einmal —“

Tersele glänzende Blick strahlte mir erwartungsvoll entgegen, nun mußte er schon, was kommen würde, und manchmal half er leiser nach, doch als ich vom goldenen Vogel 44 sprach, begann, — jener Stelle, durch die einst der Märchenschaub im Rind, — da unterbrach mich der Kleine: „Weißt du, Tante, an den goldenen Vogel glaube ich nicht, den gibt es ja gar nicht, das war gewiß ein „Red Robin“ (Rothkehlchen), das glänzt wohl auch im Sonnenlichte, aber von Wolke ist es nicht!“

Da dachte ich: Darf ich dies Kind in seinem Zorngegnen aufhalten? Darf ich ihm den Glauben an einen goldenen Vogel aufbringen? Würde ein solcher den gleichen poetischen Wert in diesem aufgeregten Kinderhine haben, den er einst in seinem eigenen gläubigen Herzen fand? Und traug ich es zu? „Du magst Recht haben, es wird wohl ein goldig glänzendes Rothkehlchen gewesen sein!“

In meinem Sinne aber fühlte ich mich mit Wehmuth: nun ist der Zauber des Märchens dahin, es ist kein so poetisches Phantasie mehr, es ist kein „goldener Vogel“ aus gemächter Zauberei, es ist eine nachträgliche, alltägliche Geschichte, von einem Mädchen, dem zufällig ein gewöhnliches Rothkehlchen zugeflogen war!

Armes, modernes Weltgeschöpf, wie sollst du das Kind, das dich verloren, dir, der du an kein Märchen glauben kannst! Wie sehr wird dich deiner Kindheit Nostalgie wehen!

Immer weiter eilten die Gedanken; woher hat das Kind den Zweifel, die folgerichtige Idee der nützlichen Dichtung? Woher hat es die Bestraftung des Lügners, der dem gleichaltrigen Kinde von damals fehlte? Ist wirklich der Fortschritt des Zeitalters in des Menschen Seele gedrungen, so früh, mit den ersten Dentversuchen? Wenn unsere Kinder wirklich klüger, selbständiger, überlebensfähiger, wie ehe, dann hüpfen wohl auch Eltern und Erzieher auf eine andere Erziehungsmethode ein, jene unsere Eltern war.

Vielleicht mißrat gerade darum unsere herkömmliche Jugend so leichtfertig häufig, weil sie der alten Dichtungswelt entrückt ist, weil sie eine neue Erziehungsmethode dem neuen Kindeswesen angepaßt werden mußte.

Wir waren gewöhnt, in den Eltern die höchste Autorität zu sehen, eine Macht, deren Wort uns Befehl und Zwang zu hindern gebot, und so wie wir, so sollten nun auch unsere Kinder tun, — sie aber tun nicht, sie glauben nicht an diese Autorität.

Vielleicht ist es wie mit dem Märchen, sie erkennen den goldenen Vogel, und bekennen die Gerechtigkeit nicht an, sie wollen leben, begreifen, verstehen, was von ihnen verlangt wird, sie wollen nicht gehorchen, sie wollen ihren persönlichen Willen äußern und durchsetzen dürfen, und dazu glauben sie der Autorität der Eltern nicht zu bedürfen.

Dah sie selbst nicht reif genug sind, den rechten Weg ohne ein Führer, erfahrenes Wort zu finden, das empfinden sie nicht, die Eltern aber sind mächtlos dem modernen Kinde gegenüber, das einer neuen Zeitperiode angehört.

Sollten die Eltern diese Strömung nicht bedenken?

Vielleicht, wenn die Mutter des Mädchens Freundin würde, die leise, vertraute, verständnisvollste Freundin, der es kein tiefstes Herzeleid, seine höchste Glückseligkeit voll innigsten Vertrauens ins Ohr flüstern könnte; wenn der Vater des Sohnes besser Kamerad wäre, vor dem der Junge kein Geheimnis zu hüten braucht, dem er von seinem Liebesleben, seinen Jugendfreuden reden könnte, Rot und reife Meinung erlittend; wenn die Eltern den Kindern die liebsten, weil treuesten und wohlsten Freunde wären; ob dann nicht ein selteres und haltbarer Band zwischen Eltern und Kind erzielt werden könnte, ob nicht der „goldene Vogel“ des Märchens, d. h. das sündlich gläubige Vertrauen wieder auflebte und eine glücklichere, weil herzensfröhlichere Generation zu Entfaltung käme, als es die heutige ist in dem Lande, das keine Märchen hat! Frau Caroline.

Der andere Fall

Beatrice, Neb. — Kurz nach meiner Verheiratung begann mich meine linke Seite zu schmerzen.

Die Schmerzen zu heilen, daß ich es nicht mehr aushalten konnte. Ich konnte nicht mehr arbeiten, und jeder von ihnen wollte mich operieren, aber ich wollte es auf keinen Fall zulassen.

Ich hörte von Lydia E. Vinham's Vegetable Compound und versuchte es auch. Nach dem Gebrauch von einigen Flaschen wurde ich wieder vollkommen hergestellt und bin von allen Schmerzen befreit.

Ich bin in sehr guter Gesundheit und habe zwei Mädchen. — Frau S. B. Child, Beatrice, Neb.

XLIII. 1914. Von Kurt Wagner.

Der Nebel füllt die laute Stadt verjähren, Die Häuser werden in verstaubte Fernen, Die Fenster sind wie ein verstaubtes Bild, In Sternen werden die Sterne verjähren.

Die Straße ist ein junges Schwermel, Die hellen Fenster leuchtende Gärten, Die hellen Fenster leuchtende Gärten, Die hellen Fenster leuchtende Gärten.

Vorher gehen fremd und unbekannt Die Liebenden, die Freunde, die Liebenden, die Freunde, die Liebenden, die Freunde.

Ein jeder Schritt führt wie ein Abgrund, Und alle Wunden sind lange Narben, Denn alles bleibt geheimnißvoll verstaubt, Ein Chaos ruht am Wort auf das Wort.

So wandl' ich durch die Räume dieser Erde.

Wie Wohnungen nicht sein sollen

Zeige mir dein Heim, und ich will dir sagen, wie du bist! Nirgendwo kommt die Eigenart des Menschen deutlicher zum Ausdruck als in seiner häuslichen Umgebung, im Heim. Hier kann er sich ganz nach Neigung und Interessen seine Umgebung gestalten; was ihm lieb ist, an Dingen um sich haben, seinen persönlichen Geschmack betätigen. Und wo dieser Mangel, wo die Eigenart eben darin besteht, seine Eigenart zu haben, da tritt auch dies klar zutage in jenen Wohnungen, die nach Schema F eingerichtet sind, mit Dupendatoren, oder nach der jeweiligen Mode im „Decorateurstil“.

Das ist aber schließlich jedermanns eigene Sache, und es würde sich völlig erübrigen, im „Wegweiser“ davon zu reden, wenn nicht ein Gedächtnisprotokoll viel zu wenig die den Einrichtungen in Betracht gezogen würde: die Hygiene. Man erwarnt in unbedachter Weise die so überaus nötige tägliche Reinigung der Räume. Das der basillengefüllte Staub nur recht viele Ruhepunkte findet, von denen aus sich jeder Luftzug ausbreiten und die menschlichen Lungen zuführt, dafür sorgt man durch allerdunkel unrichtige Wanddecorationen von Stoffen, künstlichen Blumen, Photos und dergl., die naturgemäß nicht täglich gereinigt werden können. Der ganze Zimmer werden mit Fries ausgefüllt, mit schweren Teppichen bedeckt, aus denen dann alljährlich ein- oder zweimal der Staubsaugerapparat oder Klopfer staubentwässernde Maschinen von Schmutz zutage fördert. Das diese Maschinen monatlang im Gebrauche sich ansammeln, durch jeden Fußtritt in Bewegung gesetzt und der Einatmung zugänglich gemacht werden, kümmert niemand. Selbst im Schlafzimmer, wo sich Staub und Federn täglich zu sichtbaren grauen Flöden unter den Betten zu verdichten pflegen, wird nicht auf alle Felle, Teppiche, Bettstimmeln, Portieren verzichtet. Andere Zimmer gleichen wieder vollgepropften Möbelmagazinen oder als wohnlichen Stätten. Was nun mal zu ver betreffenden Zimmerreinigung gehört, wird auch in der neuen Wohnung wieder zusammengepackt ganz gleich, ob der Raum gegen früher vielleicht um die Hälfte

Freies Buch für Kranke Frauen

Freies Buch für Kranke Frauen. — Ein wertvolles Buch für alle Frauen, die an irgend einer Krankheit leiden.

Das Buch enthält alle notwendigen Informationen über die verschiedenen Krankheiten der Frauen und die besten Methoden der Behandlung.

Das Buch ist in einfacher Sprache geschrieben und ist für alle Frauen verständlich.

Das Buch ist ein wertvolles Geschenk für jede Kranke Frau.

Das Buch ist in deutscher Sprache geschrieben.

Das Buch ist in englischer Sprache geschrieben.

Das Buch ist in französischer Sprache geschrieben.

Das Buch ist in spanischer Sprache geschrieben.

Das Buch ist in italienischer Sprache geschrieben.

Das Buch ist in portugiesischer Sprache geschrieben.

Das Buch ist in russischer Sprache geschrieben.

Das Buch ist in japanischer Sprache geschrieben.

Das Buch ist in chinesischer Sprache geschrieben.

Das Buch ist in arabischer Sprache geschrieben.

Das Buch ist in hebräischer Sprache geschrieben.

Das Buch ist in griechischer Sprache geschrieben.

Das Buch ist in lateinischer Sprache geschrieben.

Das Buch ist in indischer Sprache geschrieben.

Das Buch ist in persischer Sprache geschrieben.

Das Buch ist in tibetischer Sprache geschrieben.

Das Buch ist in mongolischer Sprache geschrieben.

Das Buch ist in vietnamesischer Sprache geschrieben.

absolut frei

absolut frei. — Ein wertvolles Buch für alle Frauen, die an irgend einer Krankheit leiden.

Das Buch enthält alle notwendigen Informationen über die verschiedenen Krankheiten der Frauen und die besten Methoden der Behandlung.

Das Buch ist in einfacher Sprache geschrieben und ist für alle Frauen verständlich.

Das Buch ist ein wertvolles Geschenk für jede Kranke Frau.

Das Buch ist in deutscher Sprache geschrieben.

Das Buch ist in englischer Sprache geschrieben.

Das Buch ist in französischer Sprache geschrieben.

Das Buch ist in spanischer Sprache geschrieben.

Das Buch ist in italienischer Sprache geschrieben.

Das Buch ist in portugiesischer Sprache geschrieben.

Das Buch ist in russischer Sprache geschrieben.

Das Buch ist in japanischer Sprache geschrieben.

Das Buch ist in chinesischer Sprache geschrieben.

Das Buch ist in arabischer Sprache geschrieben.

Das Buch ist in hebräischer Sprache geschrieben.

Das Buch ist in griechischer Sprache geschrieben.

Das Buch ist in lateinischer Sprache geschrieben.

Das Buch ist in indischer Sprache geschrieben.

Das Buch ist in persischer Sprache geschrieben.

Das Buch ist in tibetischer Sprache geschrieben.

Das Buch ist in mongolischer Sprache geschrieben.

Das Buch ist in vietnamesischer Sprache geschrieben.

Vollständig illustriert

Vollständig illustriert. — Ein wertvolles Buch für alle Frauen, die an irgend einer Krankheit leiden.

Das Buch enthält alle notwendigen Informationen über die verschiedenen Krankheiten der Frauen und die besten Methoden der Behandlung.

Das Buch ist in einfacher Sprache geschrieben und ist für alle Frauen verständlich.

Das Buch ist ein wertvolles Geschenk für jede Kranke Frau.

Das Buch ist in deutscher Sprache geschrieben.

Das Buch ist in englischer Sprache geschrieben.

Das Buch ist in französischer Sprache geschrieben.

Das Buch ist in spanischer Sprache geschrieben.

Das Buch ist in italienischer Sprache geschrieben.

Das Buch ist in portugiesischer Sprache geschrieben.

Das Buch ist in russischer Sprache geschrieben.

Das Buch ist in japanischer Sprache geschrieben.

Das Buch ist in chinesischer Sprache geschrieben.

Das Buch ist in arabischer Sprache geschrieben.

Das Buch ist in hebräischer Sprache geschrieben.

Das Buch ist in griechischer Sprache geschrieben.

Das Buch ist in lateinischer Sprache geschrieben.

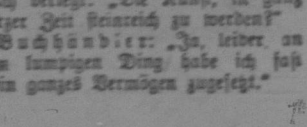
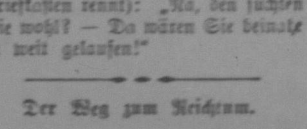
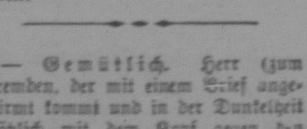
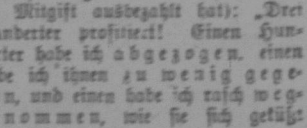
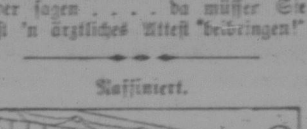
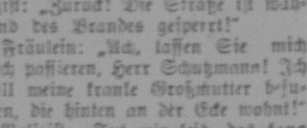
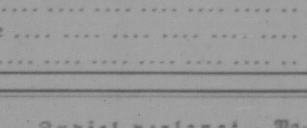
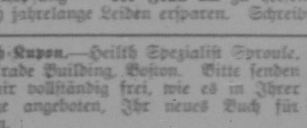
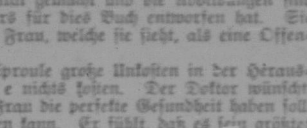
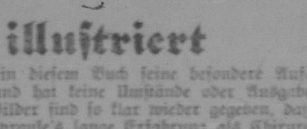
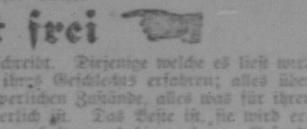
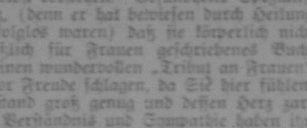
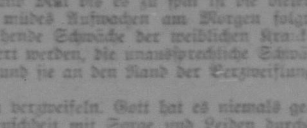
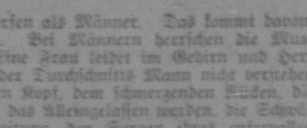
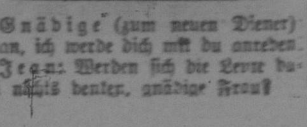
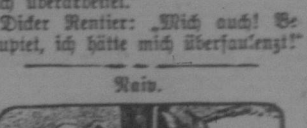
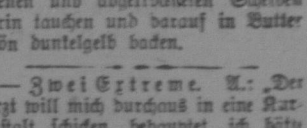
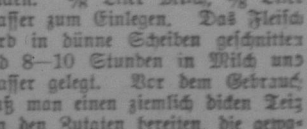
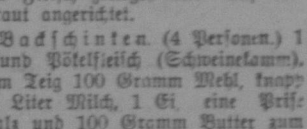
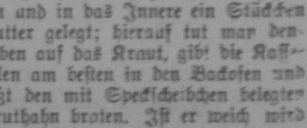
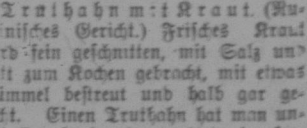
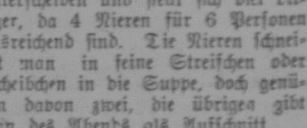
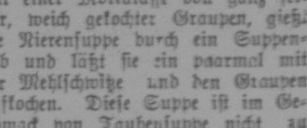
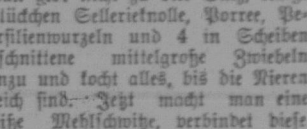
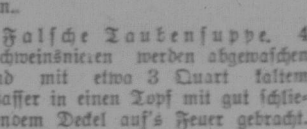
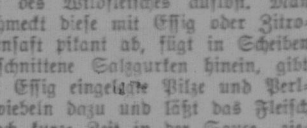
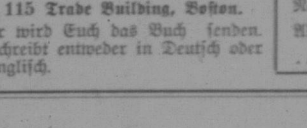
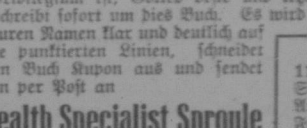
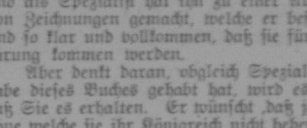
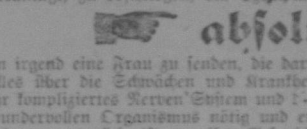
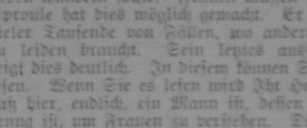
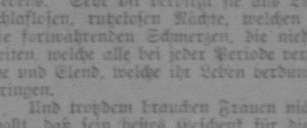
Das Buch ist in indischer Sprache geschrieben.

Das Buch ist in persischer Sprache geschrieben.

Das Buch ist in tibetischer Sprache geschrieben.

Das Buch ist in mongolischer Sprache geschrieben.

Das Buch ist in vietnamesischer Sprache geschrieben.



— Zur Bequemlichkeit unserer deutschen Freunde hat die Regierung von Saskatchewan die folgenden Gesetze in deutscher Sprache drucken lassen. Die Gesetze sind auf Verlangen frei von den betreffenden Departments der Regierung in Regina zu erhalten und kann man sich an die

Regierung in Regina wenden. Das Gesetz über die schädlichen Insekten; das Jagdgesetz; das Gesetz über die Verbeugung der Verunstaltung der Städte; das Gesetz über die Verbeugung der Verunstaltung der Städte; das Gesetz über die Verbeugung der Verunstaltung der Städte.

Telephone vom Dept. of Railways and Telephones, Regina East. Das Gesetz über die schädlichen Insekten; das Gesetz über die Verbeugung der Verunstaltung der Städte; das Gesetz über die Verbeugung der Verunstaltung der Städte.

Wir bitten unsere Leser von dem Angebote der Regierung recht häufig Gebrauch zu machen, da die darin enthaltenen Vorschriften jedem viel Unannehmlichkeiten ersparen können.

— Zwei Extreme. K.: Der Arzt will mich durchdrehen in eine Paralyse schicken, behauptet, ich hätte mich überanstrengt!

— Zwei Extreme. K.: Der Arzt will mich durchdrehen in eine Paralyse schicken, behauptet, ich hätte mich überanstrengt!

— Zwei Extreme. K.: Der Arzt will mich durchdrehen in eine Paralyse schicken, behauptet, ich hätte mich überanstrengt!

Nachlesen bringt Vorteil

Kleine Anzeigen des „Saskatchewan Courier“

Inserieren bringt Erfolg

Hotels

European Hotel

6. Entener, Besitzer. Ecke 10. Ave. u. Ottawa-Strasse. Regina, Sask. Gute Zimmer mit Dampfheizung...

Metropole Hotel

Besitzer: Adolf Schumann, Franz Brunner, und Robert Schmitt. Rose Strasse, ganz nahe der C.P.R. Station. Das beste und modernste Hotel...

Vons Hotel

John W. Schumann, Theo. Schmitt, Eigentümer. Regina's größtes deutsches Hotel. Gute Zimmer. Zimmer-Telephon...

Victoria Hotel

H. & M. Schumann, Besitzer. Celer-Strasse, am Marktplatz. Der Sammelpunkt der Deutschen. Elektrische Beleuchtung, Dampfheizung...

Maple Leaf Hotel, Markinch

Karl Schmidt, Besitzer. Gutes deutsches Hotel an der Artella Linie. Beste Weine, Liköre und Zigarren...

Hotel Carl Grey in

Carl Grey, Sask. Heinrich Fellingner u. Franz Hannes, Besitzer. Grittlässige deutsche Küche, deutsche Bedienung...

Leichenbestatter

SPEERS. Der Ort, wo man gute Särge billig kaufen kann. 1761 Hamilton St. Essen bei Tag und Nacht - Automobil-Ambulanz -

BOWKER & MILLARD. Leichenbestatter u. Einbalsamierer. 2009 Broad St. Telefon 2828

J. R. Beverett, General-

Agent. Feuer-, Lebens-, Unglücks- und Krankheits-Versicherungen. 7. Vertrauens-Bonds. Geld zu verleihen. Zimmer 10, 11 und 12 im ersten Stock, Canada-Building...

VIAVI. Behandlung für nervöse Störungen. Biavi Hygiene (400 Seiten Buch) auf Verlangen. Hauptoffice für Saskatchewan: Dominica Trust Gebäude, Regina. Tel. Anne Johnson, Geschäftsführerin.

Rechtsanwälte

Doerr & Guggisberg, Deutsche Advokaten, Rechtsanwälte und Notare. Einzige deutsche Rechtsanwalts-Firma in Canada. Geld auf Grundeigentum...

Allan, Gordon & Bryant, Advokaten, Rechtsanwälte und Notare. A. L. Gordon, Pres. J. Bryant, U.S.B. W. Houghby & Duncan Bloch, Regina, Sask.

Carrothers & Williams, Advokaten, Rechtsanwälte und Notare. Zimmer 202 Westman Chambers, Rose St., Regina, Sask. Ashton D. Carrothers, Edwin S. Williams, U.S.B.

Balfour, Martin & Casey, Rechtsanwalte, Anwälte und öffentliche Notare. Jas. Balfour, B. R. Martin, E.A., Avery Casey, B. C. L. Geld zu verleihen. Office: Darke Block, 11. Ave., Regina, Sask.

McMurchy & Tingley, Rechtsanwalte, Advokaten und Notare. Robert Daniel McMurchy, Archibald Reuben Tingley. 1836 Hamilton St. Telefon 3735. Regina, Sask.

Brown, Thomson & McLean, Rechtsanwalte und Notare. L. D. Brown, B.A.; S. F. Thomson und A. L. McLean. Büro: 605 McCallum & Hill Gebäude, Regina, Sask. Phone 5641.

A. Allan Fisher, Rechtsanwalt, Advokat und öffentlicher Notar. Geld zu verleihen. Office: Suites 101-102 1. Stock, Westman Chambers, Rose Str. Phones: Office 3286. Wohnung 2508. Regina, Sask.

Frame, Secord & Turnbull, Advokaten, Solicitoren, Notare. J. C. Secord, F. B. Turnbull, B.A., J. E. Frame, U.S.B. Offices: Nächste Tür zur alten Post Office, Regina, Canada.

Buckles, Donald Macpherson, Rechtsanwalte, Advokaten und Notare. Daniel Buckles, Vertreter des Staatsanwalts. Wir erteilen Auskunft in Angelegenheiten jeder Art, in deutscher Sprache. 209 Reid Block, Swift Current, Sask.

J. J. Heinrichs, Deffentlicher Notar, Versicherung, Geld zu verleihen. Aberdeen, Sask.

Martin & McGwen, Rechtsanwalte, u. J. W. Banner Bloch, Regina. B. S. McGwen, J. D. Martin. Telefon 2925

J. C. Martin, B. M. Rose, Advokaten und Rechtsanwälte. 1835 Scarth Str. Regina, Sask. Telephone 2274.

Bennett & Cadie, Regina, Telefon 4262. 1526 Elfte Ave. Maple Leaf Block. Elektrische Anlagen, Ausstattungen, Lampen und Installationen von elektrischer Beleuchtung.

Malerarbeiten. Holte mich zur Anfertigung von Dekorations-, Tapezier- und Anstreicherarbeiten bestens empfohlen. Erfolgreiche Arbeit garantiert. Frank Dummer, Regina, 1913 St. John St. Phone 4614.

Für Ausschachtungsarbeiten, Abfuhrung und Fuhrarbeiten empfiehlt sich Andreas Gotschlich, Kontraktor, 1930 Quinta St., Regina, Sask. Phone 3899

Medizinische Aerzte

Dr. J. C. Blad, New Blad Block, Hamilton St. Zimmer Nr. 19. Haus-Telef. 4786. Office-Telef. 4787. Regina, Sask.

James McLeod, M.D.C.M., Spezialist in der Behandlung der Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten. Northern Bank-Gebäude, Scarth St. Phone 2838. Regina, Sask.

Dr. T. A. Morrison, Arzt und Chirurg, ausgebildet in Berlin, Deutschland. Spezialität: Chirurgie und Frauenheilkunde. Office im Wood Block, gegenüber der City Hall. Phone 4035. Privatwohnung: Cornwall Court, Suite 3. Phone 4036.

Dr. Seymour Ross, Arzt und Chirurg, Spezialität: Männerkrankheiten, Frauenkrankheiten u. Chirurgie. Office 1818 Scarth St., gegenüber der Post Office. Phone 3046. Wohnung 2816. Leppind St. Phone 2522. Sprechstunden 9-11, 2-5, 7-8.30.

Dr. L. Roy, M.D.C.M., studierte an der Universität in Paris, Frankreich. Spezialist, Chirurgie und Geburtshilfe. Office, Zimmer 4, McCallum Gebäude, Hamilton Strasse. Telephone 2548. Wohnung 1232 Victoria Ave. Telephone 2407. Regina, Saskatchewan.

H. P. Hendricks, M.D., C.M., (Northwestern Universität Medizinische Schule, Chicago, Ill., U.S.A.). Arzt und Chirurg. Spezialität: Chirurgie, Frauenkrankheiten und Geburtshilfe. Office: 1. Stock, Western Trust Bldg., 11. Ave. geg. Postoffice. Office Stunden 2-5, 7-8. Phone 2135. Wohnung, Victoria Court, Ecke Victoria Ave. und Robinson St. Phone 2162.

Dr. H. H. Mitchell, M.B., Universität von Toronto, graduiert in St. Vincent's Hospital, Willard Park Hospital und Manhattan Gebirgs Hospital, New York City. Office 1737 Scarth St. Phone 1631. Wohnung 2139 Robinson Strasse. Phone 1129. Sprechstunden 9-10, 2-4, 7-9, und nach Uebereinkommen.

C. R. Paradis, M.D., von London, und ex-Interne Reder Hospital von Paris, mit

G. M. Gregoire, M.D., Spezialist in allgemeiner Chirurgie, Frauenkrankheiten, Geschlechtskrankheiten und Nasenleiden. Stunden 9-11, 3-5, 7-8.30. Phone 1775. Office McEbra Block, Scarth Strasse, Regina, Sask. Dr. Gregoire spricht Deutsch.

Dr. C. G. McCutcheon, Arzt und Chirurg. Office 108. Westman Chambers, Rose Str., Regina. Telefon: Office, 2706; Wohnung, 2895.

W. R. Coles, M.D., Chirurg, Innere Medizin und Kinderkrankheiten. McCallum & Hill Gebäude. Phone 2992.

Dr. Roger, Arzt und Chirurg, Absolvent der Universität London, Engl., früher klinischer Assistent für Frauenkrankheiten. Chelsea Hospital, London, Engl. Spezialität: Frauen-, Kinderkrankheiten und Geburtshilfe. Office: Renes McCallum & Hill Gebäude, Zimmer 210. Office Telephone 2290. Wohnung Telephone 4753

Dr. Wesley Bishop, Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten. Office 414 McCallum Hill Bldg. Phone 5172. Regina, Sask.

Dr. P. D. Stewart & S. A. Stewart, Doktoren, Chirurgen und Geburtshelfer. Saskatoon, Sask.

Dr. F. J. Ellis, Arzt und Chirurg. Office: 207 Gilmour Block; Office-Telephon 3217. Wohnung-Telephon 3218.

Dr. G. H. Weicker, Zahnarzt, Kronen- und Brückenarbeit eine Spezialität. Künstliche Methoden für schmerzloses Zahnziehen. Office 204 Westman Chambers, gegenüber der City Hall an Rose Strasse. Regina. Ich spreche Deutsch. Phone 4962.

Dr. Albert J. Dyer, Orthodontist und Zahnarzt. McCallum Hill & Co.'s Gebäude, Zimmer 513 und 514. Spezialität: Verbesserung von unregelmäßigkeiten der Kindzähne und Zähne.

Osteopathen. Dr. J. R. Witham, Osteopath, Zimmer 12 Westman Chambers, Barriere, Regina. Spezialität: Behandlung von Nervenkrankheiten, Verdauungsstörungen und nicht chirurgische Behandlung von Frauenkrankheiten. Sprechstunden 9-12, 2-5. Abends nach Uebereinkommen. Phones: Wohnung 2257; Office 2898.

Optiker. C. P. Church, professioneller Optometrist und Optiker. Wissenschaftliche Untersuchung der Augen und Anpassung von Gläsern zur Behebung von Kopfschmerzen und Ueberanstrengung der Augen. 1747 Scarth Str. Regina, Saskatchewan.

H. S. McClung, Office 1833 Scarth Strasse, südlich von der Post Office. Telefon 3597.

Architekten. Tripp & Rowley, Baumeister, Zimmer 51, Canada Life Building, Ecke Elfte Avenue und Cornwall Strasse. Telefon 3346.

Stempel-fabrik. Gummi-Stempel, gemacht in allen europäischen Sprachen für irgendeinen Zweck. Spezial Offerte in Namen Stempeln für 25c, Postfrei in deutschen oder leichten Buchstaben. D. R. Rubber Stamp Works, Elfte Ave. Regina. Phone 2856.

Auktionatoren. J. Grant, vereidigter Auktionator für die Provinz Saskatchewan. Verkäufe pünktlich abgehalten. Erfolg garantiert. Lumsden P. C., Sask. Long Distance Phone: Lumsden Beach Rural.

Photographen. Carbon Studio, 1929 South Railway Strasse, gegenüber dem Union Bahnhof. Macht die besten Bilder in Saskatchewan für das wenigste Geld. 3 Postkarten für 25c.

Photograph Chauffe, 1833 South Railway St. - Macht alle Sorten von Photographien, jeden Beutel passend. Alle Arbeit garantiert. Kabinett Bilder per Duzend von \$4.00 anwärts. - Ueber dem Union Depot Cafe.

Dr. Ralph Lederman, Zahnarzt 105-106 Westman Chambers, Rose Str. Telefon 2937. Regina, Sask.

Dr. H. Leitch, Graduiertes des Philadelphia Zahn College, Anatomische und Mund Chirurgie Schule. Office 303 Westman Chambers, Rose St. Phone 4978

Dr. A. Gregor Smith, Zahnarzt, Kronen- und Brückenarbeit eine Spezialität. Künstliche Mittel zum schmerzlosen Zahnziehen. Gregor Smith Block, Hamilton St., Regina, Sask.

Es ist eine wohlbekannte Tatsache, daß der Weg zum Erfolg nur über die Kleinen Anzeigen im Courier führt.

Heiz- und Röhren-Anlagen. Erfolgreiche Arbeit garantiert. Wir werden Euch gerne einen Preis für Eure Arbeiten geben. ADAM & CALL, REGINA, SASK. 2111 South Railway St. Neben Dominion Bank. Tel. 3088

Dr. M. R. Parlin, Zahnarzt, Zimmer 412 McCallum & Hill Gebäude. Phone 3038. Abends nach Vereinbarung.

Dr. Grace Armstrong, Operierende Zahnärztin. 1737 Scarth Strasse, Regina, Sask., gegen über dem Kings Hotel. Neben Westeale's Juwelen-Laden. Office Phone 1043. Haus Phone 930.

Dr. C. H. Weicker, Zahnarzt, Kronen- und Brückenarbeit eine Spezialität. Künstliche Methoden für schmerzloses Zahnziehen. Office 204 Westman Chambers, gegenüber der City Hall an Rose Strasse. Regina. Ich spreche Deutsch. Phone 4962.

Dr. Albert J. Dyer, Orthodontist und Zahnarzt. McCallum Hill & Co.'s Gebäude, Zimmer 513 und 514. Spezialität: Verbesserung von unregelmäßigkeiten der Kindzähne und Zähne.

Osteopathen. Dr. J. R. Witham, Osteopath, Zimmer 12 Westman Chambers, Barriere, Regina. Spezialität: Behandlung von Nervenkrankheiten, Verdauungsstörungen und nicht chirurgische Behandlung von Frauenkrankheiten. Sprechstunden 9-12, 2-5. Abends nach Uebereinkommen. Phones: Wohnung 2257; Office 2898.

Optiker. C. P. Church, professioneller Optometrist und Optiker. Wissenschaftliche Untersuchung der Augen und Anpassung von Gläsern zur Behebung von Kopfschmerzen und Ueberanstrengung der Augen. 1747 Scarth Str. Regina, Saskatchewan.

H. S. McClung, Office 1833 Scarth Strasse, südlich von der Post Office. Telefon 3597.

Architekten. Tripp & Rowley, Baumeister, Zimmer 51, Canada Life Building, Ecke Elfte Avenue und Cornwall Strasse. Telefon 3346.

Stempel-fabrik. Gummi-Stempel, gemacht in allen europäischen Sprachen für irgendeinen Zweck. Spezial Offerte in Namen Stempeln für 25c, Postfrei in deutschen oder leichten Buchstaben. D. R. Rubber Stamp Works, Elfte Ave. Regina. Phone 2856.

Auktionatoren. J. Grant, vereidigter Auktionator für die Provinz Saskatchewan. Verkäufe pünktlich abgehalten. Erfolg garantiert. Lumsden P. C., Sask. Long Distance Phone: Lumsden Beach Rural.

Photographen. Carbon Studio, 1929 South Railway Strasse, gegenüber dem Union Bahnhof. Macht die besten Bilder in Saskatchewan für das wenigste Geld. 3 Postkarten für 25c.

Photograph Chauffe, 1833 South Railway St. - Macht alle Sorten von Photographien, jeden Beutel passend. Alle Arbeit garantiert. Kabinett Bilder per Duzend von \$4.00 anwärts. - Ueber dem Union Depot Cafe.

Dr. Ralph Lederman, Zahnarzt 105-106 Westman Chambers, Rose Str. Telefon 2937. Regina, Sask.

Dr. H. Leitch, Graduiertes des Philadelphia Zahn College, Anatomische und Mund Chirurgie Schule. Office 303 Westman Chambers, Rose St. Phone 4978

Dr. A. Gregor Smith, Zahnarzt, Kronen- und Brückenarbeit eine Spezialität. Künstliche Mittel zum schmerzlosen Zahnziehen. Gregor Smith Block, Hamilton St., Regina, Sask.

Es ist eine wohlbekannte Tatsache, daß der Weg zum Erfolg nur über die Kleinen Anzeigen im Courier führt.

Es ist frisches Fleisch und gute deutsche Wurst. Rudolf Bittner, Deutscher Fleischer u. Wurstmacher Regina, Sask. 1530 Behne Ave., Rargang-Block. Telefon 2645. Mäßige Preise. Frische Butter und Eier am Lager.

Patente. H. J. SANDERS, 69 Webster Building Chicago, Ill.

Rossie's Atelier, Regina. Größtes photographisches Atelier im Westen.

Juweliere. M. G. Howe, Uhren-Reparaturen, Heirats- u. Pensionstrauringe. Freie Augen-Untersuchung und Anfertigung von Gläsern, während man wartet. M. G. Howe, Juwelen, Scarth St., Regina, Sask.

Bücherrevisoren. Davison & Rowan, bereidigte Bücherrevisoren, früher Berring, Taylor & Davison. Bücherrevidieren und Untersuchungen. Kost Estim. - Zimmer 5, Masonic Temple, 11. Ave., Regina. Phone 3734. B. J. Davison, C. A., spricht Deutsch (England u. Saskatchewan), J. Jarnham Roman, C. A., (Schottland u. Saskatchewan).

LAING & TURNER, bereidigte Bücherrevisoren. Winnipeg und Regina. R. E. Sayer, C. D., hier wohnhafter Teilhaber. 201 McEbra Bros. & Wallace Bldg., Scarth Strasse, Regina, Sask. Telefon 3003.

Barbiere und Friseur. The Capital Barber Shop, Hamilton Strasse. Deutsches Barbiergeschäft. Größtes und bestes Barbiergeschäft in der Stadt. Gute, reelle deutsche Bedienung. Große Auswahl an Zigarren und Tabak. Billiardhalle und Badezimmer. A. Knorr, Eigentümer.

Ritter & Rump, deutsches Barbiergeschäft im Victoria Hotel. Schnelle, gute und freundliche Bedienung, mäßige Preise. Kommt einmal zu uns, dann werden wir immer kommen. Wir verstehen unser Geschäft. Ritter & Philipp Rump, Barbiergeschäft im Victoria Hotel.

Offene Stellen. Gesucht einige zuverlässige Knaben als Messengers. Näheres vom C. R. A. Telegraph Agenten, C. R. A. Office, Scarth Strasse, Regina, Sask.

Stellungsge such. Junger Deutscher sucht Stellung in einem Geschäft. 1 1/2 Jahre Erfahrung in der Chemikalienbranche. Spricht vier Sprachen. Geht sofort zu richten an Peter Dorndorf, 1820 Montreal St., Regina, Sask.

Ein Farmarbeiter aus Deutschland sucht sofort Stellung auf deutscher Farm. Nähere Anfragen zu richten nach Box 60, Edmovald, Sask.

Zu verkaufen ein Paar Pferde, 2800 Pfd. schwer, für Farmarbeit geeignet. Näheres 1908 Montreal St., Regina, Sask.

Zu verkaufen ein Paar Pferde, 2800 Pfd. schwer, für Farmarbeit geeignet. Näheres 1908 Montreal St., Regina, Sask.

Zu verkaufen ein Paar Pferde, 2800 Pfd. schwer, für Farmarbeit geeignet. Näheres 1908 Montreal St., Regina, Sask.

Zu verkaufen ein Paar Pferde, 2800 Pfd. schwer, für Farmarbeit geeignet. Näheres 1908 Montreal St., Regina, Sask.

Zu verkaufen ein Paar Pferde, 2800 Pfd. schwer, für Farmarbeit geeignet. Näheres 1908 Montreal St., Regina, Sask.

Zu verkaufen ein Paar Pferde, 2800 Pfd. schwer, für Farmarbeit geeignet. Näheres 1908 Montreal St., Regina, Sask.

Zu verkaufen ein Paar Pferde, 2800 Pfd. schwer, für Farmarbeit geeignet. Näheres 1908 Montreal St., Regina, Sask.

Zu verkaufen ein Paar Pferde, 2800 Pfd. schwer, für Farmarbeit geeignet. Näheres 1908 Montreal St., Regina, Sask.

Pitts Bros. Wasser- und Heizanlagen - Internehmer. Alle Arbeiten garantiert. Geht und Gelegenheit, Eure Arbeiten zu veranlassen. 1833 Coler Str. Phone 5012

Zu verkaufen sehr billig ungefähr 18 Uniformen für eine Musikkapelle, fast neu. Näheres durch den „Courier“.

Zu verkaufen 640 Aker Land, 5 Meilen von MacLeod, Alta. 165 Aker gebröchen, teilweise eingezäunt, der Rest ist als Weideland oder zum Neumachen zu gebrauchen. 5 Zimmer großes Haus. Stall und andere Gebäude neu. Maschinen, Pferde u. f. w. können mitgeführt werden. Krankheitshalber bin ich gezwungen diese Farm zu verkaufen. Näheres von C. W. Kojaine, MacLeod, Alta.

Entlaufen Verloren. Entlaufen zwei braune Pferde, - das eine hat eine weiße Fleck auf der Stirn, und Glas-Augen, 3 Füsse hind weiß, mit etwas gefrimmten Knien; das andere hat eine lange weiße Fleck auf dem Gesicht, ein Hinterfuß ist weiß. Jedes wiegt ungefähr 1300 bis 1400 Pfund. \$25.00 Belohnung für Auskunft, die zur Wiedererlangung der Pferde führt. Alle Nachrichten erbeten an August Partel, S. 18, 2. 10, R. 6, Graubourg, Sask.

Entlaufen eine braune Stute, drei Jahre alt, Hinterfüße weiß, beide Hinterfüße D. Beine, großer Nabel. Für Auskunft über den Verbleib dieses Tieres ist eine Belohnung ausgesetzt. Alle Nachrichten erbeten an S. Normandin, Sedley, Sask.

Entlaufen am 6. Mai von 1684 Ottawa Strasse, Regina, Sask., ein braunes Pferd, weiße Fleck auf der Stirne, rechter Hinterfuß etwas weiß, linker Hinterfuß weißer Fleck. Für Auskunft, die zur Wiedererlangung dieses Pferdes führt, angemessene Belohnung. Alle Nachrichten erbeten an Jacob Schotter, 1684 Ottawa Strasse, Regina, Sask.

Entlaufen von Aylesbury, Sask., eine braune Stute ungefähr vier Jahre alt. Für Wiedererlangung dieses Pferdes führt \$5.00 Belohnung. Alle Nachrichten erbeten an Franz Ruchs, Aylesbury, Sask.

Aufruf. Gesucht wird Jakob Zufmayer, kam letzten Herbst aus Russland nach Regina, arbeitete auf einer Farm bei Kronau. Irrendwelche Information über den Verbleib desselben, werden dankend entgegengenommen von seinem Bruder Anton Zufmayer, 1941 Wallace St., Regina, Saskatchewan.

Sutten Stellenvermittlungsbüro, 1929 South Railway Strasse. Telefon 3978. Bureau-Hotel, Farm- und Kontraktor-Hilfe verfahren. W. S. Denton, Eigentümer.

Deutsche Hebamme mit langjähriger praktischer Erfahrung im alten Lande. Spricht vier Sprachen. Geht binnen zwei Wochen, ohne Operation, Mutterkrankheiten sowie Kernverfäulung bei Männern. Näheres von Frau Mary Ober, 1940 MacDonald Ave., Brandon, Man.

R. G. Boas, 1841 Scarth St., Regina, Sask. Südlich von Postoffice, P. O. Box 942. Telefon 3923. Zigarren, Zigaretten, Tabak, Pfeifen. Gute Ware, richtige Preise. Höfliche Bedienung.

Rex-Theater

Zwei Tage, Donnerstag und Freitag:
DANIEL FROHMAN

präsentiert die berühmte Filmschauspielerin **Mary Pickford** in:

“HEARTS ADRIFT”
(„Verirrte Herzen“). Ein Drama voll Ergebung und Kämpfe um

Preise nachmittags und abends: 10c und 15c.

YOUNG's altrenommiertes deutsches Barbier-Geschäft

NEU- Eröffnung

Zehnte Ave., zwischen Coler u. Halifax St.

Die Arbeit ist hier in bester Weise besorgt. Die Herren Kunden werden in jeder Hinsicht bestens bedient. Die Herren Kunden werden in jeder Hinsicht bestens bedient.

Regina und Umgegend

Vom Rathaus

Änderungen des Straßenbahnfahrplans. — Schon seit langer Zeit wurden Untersuchungen darüber angestellt wie man am besten das Straßenbahnnetz auf eine Grundlagelassen könne, das sich leicht be- zogen und nicht fortwährend Zu- schüsse brauche. Diese Untersuchungen sind nunmehr abgeschlossen und als Resultat derselben haben die Kom- missare eine Empfehlung an das City Council eingereicht, daß der Stra- ßenbahndienst, während gewisser Stunden verläßt werde. Ebenso empfehlen sie den Bürgern noch ein- mal Gelegenheit zu geben, darüber abzustimmen, ob der Sonntagver- kehr beibehalten werden solle oder nicht, denn wie die Zahlen zeigen, bedeutet der jetzige Sonntagsbetrieb einen Verlust von \$12,000 per Jahr. Man hofft durch die vorge- schlagenen Änderungen eine Erpar- nis von ungefähr \$50,000 per Jahr zu erzielen und zieht dabei aber auch in Betracht, daß der Verkehr eine gewisse Abnahme zeigen werde. Der

... alle 12 Minuten. Die ... alle 30 bzw. alle 15 Minu- ten. Blaue Linie 15 und 10 Minu- ten. Grün-Rot Linie 25 bzw. 19 Minuten und auf der Star Linie alle 20 Minuten während des ganzen Tages. Für Sonntag gelten als ru- hige Stunden die Zeit von 7.30 bis 10.30, 1 bis 3.30 und von 9 bis 11.30.

Städtische Angestellte sollen auch zahlen. — Vor Kurzem wurde im Stadtrat die Frage erörtert wie es denn mit dem Gehalt der verschiede- nen städtischen Beamten auf der Stra- ßenbahn sei. Es wurde damals fest- gestellt daß die meisten Angestellten Gehaltskarten zu 3 Cent das Stück erhalten und das dies nicht gerecht ge- genüber den anderen Bürgern und Steuerzahlern sei. Infolge der an- gestellten Erwägungen wurde be- schlossen, daß die Gehälter der ver- schiedenen Abteilungen die Gehaltskarten in Büchern kaufen und den Angestellten zu diesem Preise ablassen sollten. Im selben Bericht wurde auch empfohlen, daß mit der Polizei keine Ausnahme gemacht werden solle.

Werkwürdige Geschäftsmethoden. — In Verbindung mit der kürzlich hier abgehaltenen Pferdeausstellung wurde vom Stadtrat die Summe von \$10,000 als Garantie ausgeschrieben, ohne daß bei der Bewilligung aus- drücklich hervorgehoben wurde zu welchem Zweck die Summe verwendet werden solle. Die Sache kam mit einer Menge anderer Empfehlungen, von den Kommissaren ans Council und wurde wie gewöhnlich auf diese Empfehlung hin bewilligt. Wie es sich jetzt herausstellt, hätte die Sache eigentlich in Form eines Nebenge- schäftes vor die Stadtväter gebracht werden müssen, da man aber mit Recht starke Opposition befürchtete, wählte man lieber den eingangs erwähnten Weg. Eine weitere Merkwürdigkeit ist es, daß \$5,000 schon im voraus bezahlt wurden, auf die Empfehlung des Kommissars Pool, welcher hin- wiederum vom Vorliegenden des Fi- nanzkomitees Herrn Beart die Gar- rantie erhalten haben soll, daß die Angelegenheit in Ordnung sei. Da das Defizit der Ausstellung noch nicht genau ermittelt ist und es noch nicht feststeht wieviel die Stadt ver- tragen müssen, konnte die Sache im vollen Council noch nicht erörtert werden.

Schulboard sollte mehr Mitglieder haben. — Bei der letzten Sitzung ob- iger Behörde machte Herr Weitz, ge-

Gelegenheit für Gunsthalter und Leute die zu betrachten beabsichtigen, Waren zu ansehnlich billigen Preisen zu kaufen. Wir brauchen Geld, und müssen es bekommen. Dies bedeutet alles in Al- len zu ansehnlichen Preisen zu ver- kaufen. Betten, Sprungbetten und Matrassen von \$7.75, oder wenn Sie angehen zu kaufen wünschen, \$2.75 per Stück. Bessere Grade verhältnis- mäßig herabgesetzt. Dressers von \$7.50, Ausziehtische von \$9.00 aufwärts. Buffets von \$18.00, Side- boards von \$14.00, Dejen, regulär \$15.00 für \$11.00, Küchenherde von \$29.50 aufwärts. Porzellan, email- lierte Waren, Glaswaren um zu räu- men, für den Kostenpreis. Tassen u. Untertassen 80c per Duzend, Teller 80c per Duz. Gläser 50c per Duz; Teeteller 60c per Duz.; Kochtöpfe von 90c an, Boilers von \$1.25. Al- les andere in unserem Laden muß zu ähnlichen Preisen geben. Kommt mit Eurer Liste zu der

Werner Furnishing Co.,
1308 Elfte Avenue,
zwischen Ottawa und Toronto St.

den Vorschlag die Legislatur bei ihrer nächsten Sitzung zu beschließen, die Schul-Akte so abzuändern, daß der Schulboard die Mitgliederzahl von 5 auf 7 erhöhen könne. Dieser Vor- schlag ist eine Folge des Erlaubens der Abteilung für Erziehungswesen an die verschiedenen Schulbehörden etwaige Vorschläge zur Abänderung des Schulgesetzes, welche in der näch- sten Legislatur Session vorgenommen werden sollen, baldigst einzureichen. Auf derselben Sitzung kam auch ein Bescheid des Direktors einer der Schulen zur Sprache, daß verschiede- ne Sportsorganisationen der Schu- len für ihre Spiele benutzen und da- bei ziemlichen Schaden anrichteten. Daraufhin wurde beschlossen, daß jede Organisation und überhaupt jeder- mann, welcher die Schulgelände be- nutzen wolle, erst die jährliche Erlaubnis des Schulboards dazu haben müsse.

Ein Brief vom Büro für öffentli- che Wohlfahrt bot um Erlaubnis, ein Zimmer der Earl Grey Schule als Aufbewahrungsort für kleine Kinder benutzen zu dürfen. In dem Sarcin wurde festgestellt, daß besonders viele nicht englisch sprechende Frauen gezwungen wären am Tage in Arbeit zu gehen und dieselbe schuldflchtige Kinder zur Aufsicht für die kleineren Kinder aus der Schule zurückhalten müßten. Diesem soll nun durch die Einrichtung des verlangten Zimmers

abgeholfen werden. Die Frauen soll- ten ihre Kinder morgens, wenn sie zur Arbeit gehen, dort abgeben und sie abends beim Nachhausegehen wie- der abholen. Man wolle den ganzen Tag eine Pflegerin dazustellen, welche die Kinder speisen und anderweitig beaufsichtigen soll. Die Mitglieder des Boards standen dem Vorschlag sehr sympathisch gegenüber, wollten aber erst noch mehr Information über die Erfordernisse dafür wissen und beauftragten den Sekretär an Herrn Zimmerman zu schreiben, mal die Mit- glieder des Gebäude- und Platzkom- tees darüber zu sprechen.

Kontrakt vergeben. — Bennett und Cadie erhielten den Kontrakt für die Anstandhaltung der elektrischen We- ren und Klingeln in der Victoria Schule zum Preise von \$75 per Jahr.

Sollen Aldermen mit der Stadt in Geschäftsverbindung stehen? — Diese wichtige Frage kam in einer der letz- ten Sitzungen des Stadtrates auf. Taper in der Meinung von Ald. Keen- ley wurde eingebracht Resolution, wel- che besagte, daß der Stadtrat erklä- ren solle, daß es seine Politik sei, daß kein Alderman solange er im Amte ist, in irgend welchen Geschäfts- beziehungen zur Stadt stehen oder ir- gend welchen Vorteil von städtischen Geschäften haben sollen und daß die städtischen Beamten beauftragt wer- den, diese Politik strikt zu befolgen. Leider schienen die Alderman in ih- rer Mehrheit nicht auf der Seite von Herrn Keenley zu stehen, denn die Resolution fiel mit 7 Stimmen ge- gen 3 durch.

Publizitäts Arbeit. — Der neue Kommissar Aulse legte dieser Tag- seiten ersten Bericht vor das Finanz- komitee, welcher die Vorschläge für den Rest des jetzigen Jahres enthielt. Darnach sollten im ganzen für diese Arbeit einschließlich Gehälter \$10, 404 bewilligt werden. Das Komit- tee war im allgemeinen mit den An- schlägen zufrieden, nur glaubte es daß die Summe von \$3,500 für Anzeigen zu hoch sei und beschloß nur die Bewil- ligung von \$1,500 zu empfehlen. Es dabei etwas für die deutschen „situn- gen abfallen wird?

Errichtung eines Waisenhauses. — Auf der letzten Sitzung des Finan- zkomitees wurde ein Brief von Pat- venoit gelesen, welcher die Stadt um Ueberlassung eines Blocks er- suchte zwecks Errichtung eines Wai- senhauses. Vater venoit schlug vor entweder ein Grundstück auf der 10.

Lezte Gelegenheit

Schiffs-Karten nach Hamburg, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Lissabon.

Nach Hamburg \$22.00, nach Antwerpen \$22.00, nach Rotterdam \$22.00, nach Amsterdam \$22.00, nach Lissabon \$27.00.

H. E. LIDMAN, 340 Main Str., Zentraler General-Schiffagentat., Winnipeg, Man.

BENNETT & EADIE

1524 Elfte Avenue, Elektriker, Regina, Sask.

Sie spezialisieren in Drahtanlagen für elektrische Lichter für alte und neue Häuser und Gebäude.

Sie haben ein vollständiges Lager von elektrischen Sachen: Lampen, Wäcker, Sägeleisen, Glöden und andere kleine Artikel.

Licht und Gash einen Kostenvoranschlag machen, um Feuer Haus mit elektri- schem Licht einzurichten.

Geschäfts-Eröffnung

Erlaube mir hiermit allen Deutschen Reginas und Umgebung anzu- zeigen, daß ich 1632 Ottawa Straße eine

Holzhandlung

eröffnet habe und alle Sorten Brennholz auf Lager habe, welches ich zu den billigsten Preisen in der Stadt verkaufe. Eine Bestellung wird Sie über- zeugen. Verlangen Sie Preise.

STEFAN W. EHMANN
1632 Ottawa Str., Holzhändler, Telephon Nr. 5452

Entlaufen am 8. Mai

von Sibant, ein dunkelbrauner Wallach, mit Halfter, wiegt unge- fähr 1100 Pfund, kurzgeschmittenen Schwanz und nach vorn hängende Ohren. Für Auskunft die zur Wiedererlangung dieses Pferdes führt, Belohnung. Nachrichten er- berten an Johann Volkach, Sibant, Zaskatchewan.

Vergessen Sie nicht den

Grossen Räumungs-Ausverkauf

bei der

GREAT WEST SUPPLY CO.

J. Schwarzfeld, Inhaber

Zehnte Ave. u. Ottawa

Jeden Tag werden unsere großen Bargainische frisch aufgelegt. Jeden Tag ist unser Laden vollgedrängt mit Kunden, welche begierig sind, einige von den vielen Bargains zu bekommen. Diese wissen, daß sie solche Bargains in der ganzen Stadt nicht bekommen. Man kann es kaum mehr Bargain nennen, weil sehr viele Artikel fast verschenkt werden. Fragt Eure Nachbarn, welche unseren Verkauf schon besucht haben, was sie über denselben urteilen. Ihr werdet dann alles erfahren und dabei denken, daß es eigentlich unmöglich wäre, Waren zu solchen Preisen zu verkaufen. Aber es ist Tatsache: Wir verkaufen alle Waren weit unter dem Kostenpreise. Kommt einmal selbst her und überzeugt Euch. Wir wollen nicht viel Geld für Anzeigen und Plakate ausgeben, damit wir Euch die Waren um so billiger verkaufen können. Wir sparen alle möglichen Unkosten, damit Ihr dadurch gewinnen sollt. Alle Waren — ohne Rücksicht auf Qualität oder Quantität — bieten wir zu fast lächerlich reduzierten Preisen zum Verkauf, nur um dieselben nicht in das neue Gebäude mitnehmen zu müssen. Kommt alle, kommt beizeiten.

Wer zuerst kommt, mahlt zuerst! Nachfolgend nur einige von den vielen Bargains:

Kleiderwaren 75 blaue Serge Anzüge, eben ange- kommen. Regulärer Preis bis zu \$15.00. Räumungs-Verkauf \$6.95	Herren Hosen, feinste Wolle, feine Farben, (braun, grau und blau), fan- der in Schnitt und Ausführung; reg. Preis bis \$5.00; Räumungs-Verkauf \$2.75	50 Knaben Anzüge, regulärer Preis \$2.50; Räumungs-Verkauf \$1.19	1,000 Yards der besten Spitzen; regulärer Preis bis zu 20c per Yard. Räumungs-Verkauf 2c	200 Damen Hüsen in allen Farben und Größen; reg. bis zu \$2.00; Räumungs-Verkauf 49c	Wir haben auch aus Ockerreich- lagern importierte Schnittwa- ren, welche wir zu sehr billigen Preisen verkaufen.
65 Anzüge, Baumwolle Kammgarn, braun, eben angekommen. Regulä- rer Preis \$14.00; Räumungs-Verkauf \$6.85	Hundert von anderen hübschen An- zügen zu so sehr herabgesetzten Prei- sen, daß wenn sie irgend wie können, einfach kaufen müssen. Kommt, seht und staunt.	100 Knaben Anzüge, wert bis zu \$3.50; Räumungs-Verkauf \$1.65	Kinderkleider in allen Farben; regulärer Preis bis zu \$1.00; Räumungs-Verkauf 35c	Herren Handschuhe alle Sorten und Größen, für nur den halben Preis	Spezereiwaren Alles in dieser Branche wird zu äußerst herabgesetzten Räumungs- Verkauf Preisen verkauft.
50 Knaben Anzüge, Größen 32 bis 35, lange Hosen, gemacht aus den besten Wollestoffen. Regulärer Preis \$13.00; Räumungs-Verkauf \$6.45	Knaben Anzüge. 300 Knaben Anzüge, alle Sorten und Größen zu Räumungs-Verkauf Frei- sen.	Viele andere zu staunend billigen Preisen. Waschende Knaben Anzüge in allen Farben. Preis bis zu \$2.00; Räumungs-Verkauf 75c	Wir haben hunderte von verschie- denen Kinderkleidern, welche wir alle verkaufen zu Räumungs-Verkauf Preisen.	Chlingereien, beste Sorte, reg. 25c per Yard; Räumungs-Verkauf 6c	
		Schnittwaren alle Sorten zu staunend billigen Räumungs-Verkauf Preisen.		Andere Chlingereien per Yard 3c	

Schaut nach den grünen Schildern

J. SCHWARZFELD, Ecke Zehnte Avenue und Ottawa Strasse, REGINA, Sask.